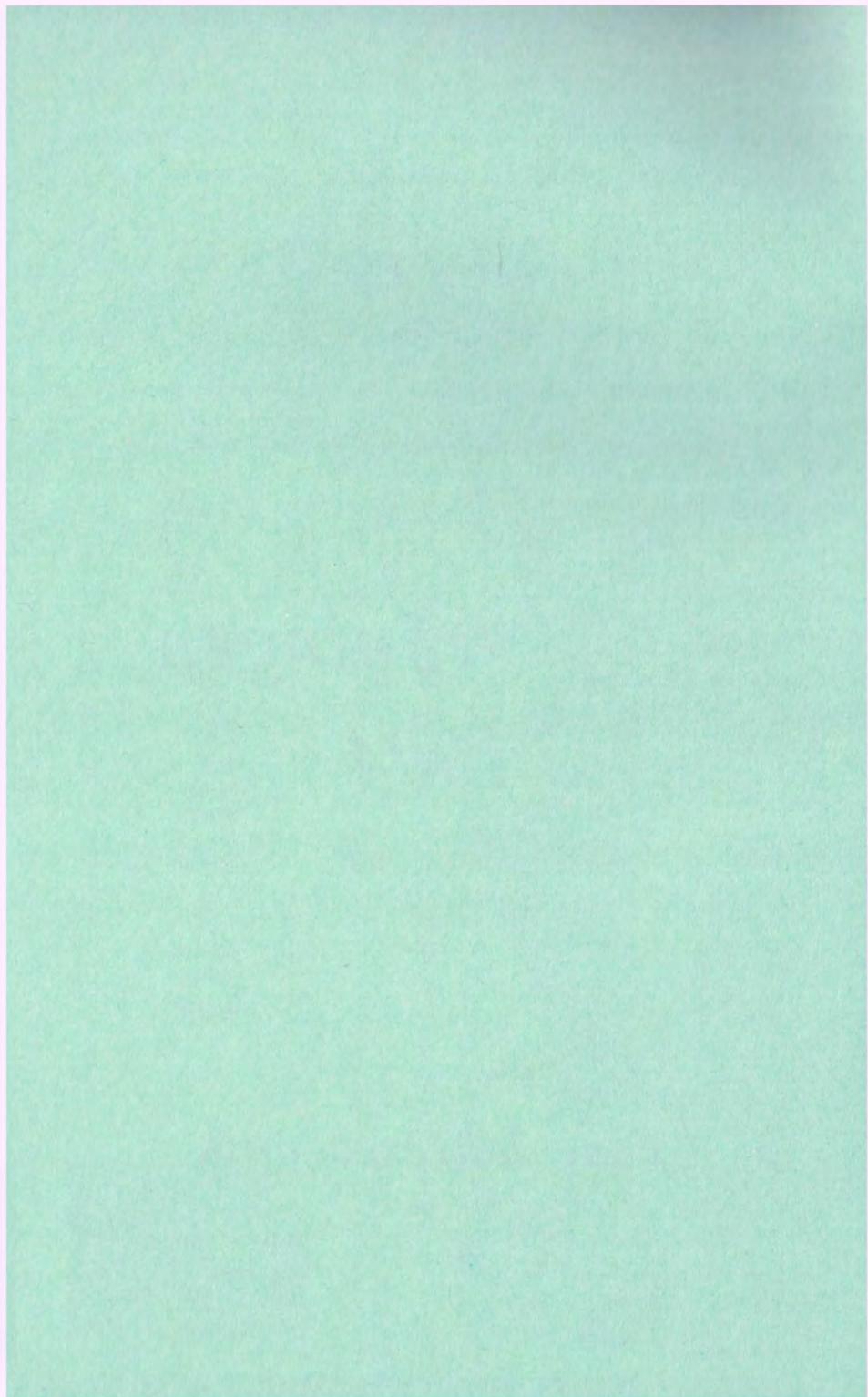


Gerhard Liebler

Markgröningen
1994

Eine Jahreschronik



Vorwort

Aus der Fülle der Ereignisse auszuwählen, Ereignisse und Fakten zu wiegen, ihnen Wichtigkeit und Zweckdienlichkeit beizumessen, ist die Aufgabe des Chronisten. Da sich für die Wichtigkeit jedes Ereignisses Gründe finden lassen, scheint geboten, als Auswahlkriterium eher die Zweckdienlichkeit heranzuziehen.

Chroniken dienen dem Zweck, zusammenfassend und aktuell zu informieren. Vielleicht noch mehr obliegt ihnen die Aufgabe, Lesern in fernen Tagen ein Bild von dem zu ermöglichen, was uns Heutige bewegt, was unser Bewußtsein prägt.

Weil letzteres mit einer knappen Aneinanderreihung von Fakten und Daten nur spurweise gelingen kann, wurde in der vorliegenden Chronik die Erzählform gewählt, wurden kommentierende Anklänge keinesfalls vermieden und wurden mitunter Themen aufgegriffen, die manchem kritischen Leser geradezu als Musterbeispiele historischer Belanglosigkeit erscheinen mögen.

Januar 1995

Gerhard Liebler

Chronik der Stadt Markgröningen

Januar 1994

Das Jahr begann windig und naß mit Temperaturen um 10°C. Der recht ärgerliche Winter verschaffte der Vegetation einen Frühstart mit Schneeglöckchen, blühendem Winterjasmin und sprießenden Zwiebelgewächsen. Einige Tage mit Frost und dünnem Schnee folgten dem 17.1., bevor der Monat in sein April-Charakteristikum zurückfiel.

Statistik

Am 1.1.1994 zählte die Stadt Markgröningen 13.846 Einwohner (6.942 männlich, 6.904 weiblich). Darunter befanden sich ca. 2.770 Ausländer.

An den 6 in der Trägerschaft der Stadt stehenden Schulen wurden (Stand September 1993) 2074 Schüler unterrichtet.

Am Unterricht der Städtischen Musikschule nahmen (Stand 1.1.1994) 698 Schüler teil, 587 aus Markgröningen, 111 aus Unterriexingen).

In Markgröningen wohnten (am 30.6.93) 5728 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, davon hatten 2302 ihren Arbeitsplatz in der Stadt, 3426 waren Auspendler.

Würdigung

In seinem Rückblick auf das Jubiläumsjahr 1993 (1200 Jahre Unterriexingen) würdigte Bürgermeister Kürner den Stadtteil Unterriexingen und die dortigen Festlichkeiten. Er bezeichnete den Ort als ein lebendiges Gemeinwesen, das seit dem Zusammenschluß mit Markgröningen eine erfreuliche Weiterentwicklung erfahren habe.

Allen am jahresfüllenden Jubiläumsprogramm aktiv Beteiligten (mehr als 40 Veranstaltungen hatte es gegeben) sprach der Bürgermeister herzlichen Dank aus. Eine namentliche Hervorhebung erfuhren drei Personen : Werner Remmele als Vorsitzender des Arbeits-

kreises „1200 Jahre Unterriexingen“ für die Zusammenstellung des Programms, Hilde Fendrich für die Einrichtung des Rundgangs (Historischer Pfad) und Irmela Prinzessin von Ratibor und Corvey für die Bereitschaft, Schloß und Schloßpark dem Festgeschehen für ein Wochenende zu überlassen.

Gemeindesteuern, Abgaben, Beiträge

In den vergangenen Jahren war es der Stadt gelungen, den Haushaltsausgleich ohne Betätigung der Steuerschraube zu bewerkstelligen. Für 1994 ließ sich diese erfreuliche Praxis nicht mehr halten. Neben der Vergnügungssteuer (Besteuerung der Spielautomaten), die neu eingeführt wurde und etwa 55.000 DM in die Stadtkasse bringt, mußte auch die Grundsteuer herangezogen werden. Ihre Erhöhung um 10% (25 Punkte) beschert der Stadt zusätzliche 210.000 DM. Im gleichen Zusammenhang erachtete es der Gemeinderat für erforderlich, den Bereich der Abgaben und Beiträge zu durchleuchten. Es kam zur Erhöhung der Feuerwehrbeiträge um etwa 20%. Damit lassen sich auf der Einnahmeseite im Stadthaushalt 50.000 DM gewinnen. Bei der beabsichtigten Erhöhung der Elternbeiträge für den Kindergarten brachte der Gemeinderat im ersten Anlauf keinen Beschluß zustande. Frühestens zum 1.3.1994 werden neue Beitragsätze Rechtskraft erlangen können.

Obere Mühle

Endgültig als vergeblich erwiesen sich alle Bemühungen um die Erhaltung der Oberen Mühle. Zum Jahresanfang wurde ihr Abbruch bekannt. Schon vor Weihnachten waren die Bagger angerückt. Seit 1991 hatte der Firma Krieg als Besitzerin des Anwesens eine Abbruchgenehmigung des Landratsamts vorgelegen. Trotzdem war die Firma bereit, die Mühle dem Arbeitskreis GHD auf Erpachtbasis zu überlassen (s. Chronik 1993). Aus finanziellen Gründen konnte sich der Verein zur Übernahme aber nicht entschließen. Bemühungen, private Investoren einzuschalten, blieben ohne Erfolg. Das Landesdenkmalamt hatte befunden, daß die Mühle (jetzt abgerissenes Gebäude wahrscheinlich aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts stammend, wohl aber mit älterer Teilsubstanz) zwar ein Kulturdenkmal

darstelle, der schlechte Erhaltungszustand aber den Abbruch rechtfertige.

Preisträgerkonzert

Am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ nahmen aus dem Kreisgebiet 75 junge Musikerinnen und Musiker teil. Der musikalische Wettstreit, am Monatsende in den Räumen des Hans-Grüninger-Gymnasiums ausgetragen, ist nicht als Begabtenauslese gedacht; er will vielmehr der allgemeinen Förderung des musikalischen Nachwuchses dienen. Beim Abschlußkonzert trat aus Markgröningen Lutz ter Voert auf. Im Wettbewerb der Soloviolinisten hatte er den 1. Preis errungen. Am Klavier begleitete ihn sein Vater, Georg ter Voert. Felix Morio erreichte in seiner Altersklasse einen 3. Preis im Fach Violine.

Jugendhaus

Stilgerecht mit einer tollen Fete wurde das Jugendhaus (Milchhäusle) eröffnet. Zwar war der Betrieb dort schon vor einigen Monaten ange laufen, eine „richtige“ Eröffnung aber sollte trotzdem sein. Neben Mitgliedern der Initiative Jugendhaus Markgröningen unter Leitung von Hannelore Bader nahmen daran auch Bürgermeister Kürner und Kreisjugendpfleger Rainer Dietrich teil. Sehr gefreut hat alle Beteiligten, daß die Stadt 1994 für den weiteren Ausbau des Milchhäusles im Haushalt 70.000 DM bereitstellt und weitere 50.000 DM für die Einstellung einer sozialpädagogischen Fachkraft vorsieht.

Konrektorin Hipp-Seliger

Zur neuen Konrektorin der Landerngrundschule wurde Christa Hipp-Seliger ernannt. Die seit Sommer 1993 vakante Stelle der Schulleiterstellvertretung ist damit wieder besetzt. Frau Hipp-Seliger gehört schon seit 1980 dem Lehrerkollegium der Landernschule an.

Ausstellungshalle

Am 7.1. feierte der Kleintierzuchtverein Markgröningen die Einweihung seiner neu geschaffenen Ausstellungshalle. Deren Planung und die Bauleitung lagen in den Händen von Dipl.Ing. Hermann Klotz, dem langjährigen Vorsitzenden und heutigen Ehrenvorsitzenden des Vereins. Seine Stahlkonstruktion mit einem umbauten Raum von 1585 Kubikmeter erhebt sich auf einer Grundfläche von 345 Quadratmeter.

Den geladenen Gästen eröffnete Herr Klotz als Festredner eine erstaunliche Vereinsbilanz. An der Steinbeisstraße verfügt der relativ kleine Verein (ca. 80 Mitglieder) nun über ein komplettes Ensemble von Anlagen, bestehend aus der Gemeinschaftszuchanlage (erstellt zwischen 1979 und 1985), dem Vereinsheim und dem Neubau.

Der Verein blickt auf beachtliche Zuchterfolge zurück. Weit überdurchschnittlich ist seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Schon 1964 konnte am Marktplatz das Gasthaus Krone mit alter Brauerei erworben werden. Es wurde mehrfach um- und ausgebaut. 1988 erstellte der Verein am Klostersgäßle drei Garagen. 1989 erfolgte der Umbau der alten Brauerei zum Gästehaus mit 13 Betten. 1992 schließlich wurde das Anwesen Marktplatz 13 (Krone mit sieben Wohnungen) verkauft. Das Gästehaus „Alte Brauerei“ befindet sich weiterhin im Besitz des Vereins. Der 1. Vorsitzende, Gerhard Schmückle, vergaß nicht, die herausragenden Verdienste zu würdigen, die sich der Ehrenvorsitzende, Hermann Klotz, um den Verein erworben hat.

Verbunden mit den Einweihungsfeierlichkeiten war eine Lokalschau. In der neuen Halle präsentierten sich der Öffentlichkeit 370 Tiere.

Mobile Skizunft

Mit Werbeanzeigen von 36 meist örtlichen Firmen, plaziert auf den Flächen der Karosserie, wird ein Fahrzeug finanziert, das die Firma Griesbach, Deggendorf, der Skizunft Markgröningen für 4 Jahre zur Verfügung stellt. Zur Deckung der Betriebskosten erhält der Verein zusätzlich einen einmaligen Zuschuß. Die Übergabe des Ford-Mobils erfolgte im Rahmen einer kleinen Veranstaltung am 17. Januar. Erster Vorsitzender, Ulrich Wildermuth, der in seiner Ansprache auf

die immer schwieriger werdenden Umstände bei der Vereinsarbeit hinwies, zeigte sich angetan von der neuen Form der Zusammenarbeit zwischen örtlicher Industrie, örtlichem Handel, Handwerk und Gewerbe und den Vereinen. Für die Skizunft sei das neue Fahrzeug, das Mobilität und damit Attraktivität bringe, von kaum zu überschätzender Bedeutung.

5000 DM Belohnung

Zwei Kleinanzeigen, die seit Wochen in den „Markgröninger Nachrichten“, dem Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt, erscheinen, werfen ein Licht auf den Wohnungsmarkt. Mit dem Versprechen einer Belohnung von 5000 DM sucht eine türkische Familie in Markgröningen oder Umgebung eine Wohnung. Ein alleinstehender Herr inseriert in der nämlichen Sache mit einem Angebot in gleicher Höhe.

Lasten und Leistungen

Das neue Jahr bringt den Bundesbürgern höhere Lasten und im Sozialbereich z. T. spürbar verminderte Leistungen:

Die Autofahrer müssen tiefer in die Tasche greifen. Zur Finanzierung der Reform der Bundesbahn wurde die Mineralölsteuer kräftig erhöht. Beim Benzin beträgt der Mehrpreis 18 Pfg, beim Dieselmotorkraftstoff 8 Pfg je Liter. Der Steueranteil pro Liter Benzin steigt damit auf 98 Pfg. Wer einen Diesel-PKW fährt, entrichtet ausgleichshalber eine höhere Kfz-Steuer : 7,5 DM mehr je 100 Kubikzentimeter Hubraum.

In Westdeutschland wird der Strom um 1% teurer, weil sich der sog. Kohlepfennig von durchschnittlich 7,5% auf 8,5% Zuschlag auf die Stromrechnung erhöht. Die neuen Bundesländer sind von dieser Verteuerung nicht betroffen.

Für gesetzlich Krankenversicherte ändert sich bei der Versorgung mit Arzneien die Zuzahlungspraxis. Fortan erfolgt die Zuzahlung nicht mehr nach dem Preis des Medikaments, sondern nach der Packungsgröße. Bei kleinen Packungen müssen 3 DM, bei mittleren 5 DM und bei großen 7 DM selbst bezahlt werden. Die Maßnahme soll zu bedarfsgerechter Beschaffung von Medikamenten führen.

Dabei wird es in der Praxis wohl auch zur Gesamterhöhung des Eigenanteils kommen.

Arbeitslose und Familien müssen kürzertreten. Die Leistungssätze des Arbeitslosen- Kurzarbeiter- und Schlechtwettergeldes sowie des Unterhaltsgeldes erfahren eine Absenkung von 63% auf 60%, bei Familien mit Kindern von 68% auf 67% des letzten Arbeitsentgelts. Die Arbeitslosenhilfe und die Eingliederungshilfe werden von 56% auf 53%, bei Kindern von 58% auf 57% verringert.

Für ihre soziale Sicherung müssen die Bürger im ganzen mehr aufwenden. So steigt der Beitragssatz zur Rentenversicherung von 17,5% auf 19,2%. Andererseits gibt es im Leistungsbereich spürbare Kürzungen.

Zwar freut sich niemand über Aktionen des Gesetzgebers, die zur Verteuerung der Lebenshaltung führen. Trotzdem reagiert die Bevölkerung ziemlich gelassen auf den Maßnahmenkatalog im neuen Jahr. Auch die sichere Annahme, daß die zu erwartenden Lohn-erhöhungen angesichts der unverändert schlechten Konjunktur unter dem Geldentwertungssatz bleiben und damit erstmals für viele ein Kaufkraftverlust eintritt, löst weder verbreitete Furcht noch Empörung aus. Es scheint, als sei eine in relativer Sicherheit lebende Mehrheit bereit hinzunehmen, daß Aufwärtsentwicklungen nicht endlos andauern können. Wer allerdings von der Arbeitslosigkeit selbst betroffen ist, hat stärker als in früheren Jahren Grund zu befürchten, ins soziale Abseits zu geraten.

Februar 1994

Am 12. Februar kehrte der Winter zurück mit Nachttemperaturen bis minus 8°C, Tagesfrösten und leichtem Schneefall. Der selten gewordene Anblick einer geschlossenen Schneedecke war kurzzeitig um den 22. Februar zu genießen.

Gemeinderat

In Sichtweite des Wahltermins (12.6.94) vollzog sich im Gemeinderat ein bedeutsamer Personenwechsel. Werner Remmele (FWV), erstmals im Jahre 1965 in den Gemeinderat gewählt und ihm

seitdem ununterbrochen angehörend, trat aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurück. Wegen Wegzugs in eine andere Gemeinde mußte Ulrich Scheuffele (SPD), der dem Stadtparlament seit 1980 angehörte, sein Mandat niederlegen. Für Herrn Remmele rückt Brigitte Weber aus dem Stadtteil Unterriexingen ins Gremium nach, Herr Scheuffele wird durch Rainer Christmann ersetzt.

In der Gemeinderatssitzung am 8.2 konnte Bürgermeister Kürner nur Herrn Scheuffele verabschieden. Er dankte dem scheidenden Stadtrat, lobte dessen aufrechte demokratische Gesinnung, anerkannte seine qualifizierte Mitarbeit, würdigte die Überzeugungstreue und Konsequenz in der Verfolgung seiner Ziele und überreichte ihm zum Abschied einen Wappenkrug.

Herrn Remmeles Verabschiedung mußte wegen krankheitsbedingter Abwesenheit auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Ämterwechsel

Nach dem Ausscheiden von Werner Remmele aus dem Gemeinderat wählte das Ortsparlament Werner Fendrich zum neuen 1. Stellvertreter des Bürgermeisters. Zuvor war er von seiner Fraktion (FWV) in Herrn Remmeles Nachfolge zum Vorsitzenden der FWV-Gemeinderatsfraktion bestimmt worden.

Elternbeiträge

Durch Mehrheitsbeschluß erhöhte der Gemeinderat die Elternbeiträge für die städtischen Kindergärten um 20%. In einer auf die Kinderzahl der Familie bezogenen Staffelung betragen sie ab 1. März 1994 im Höchstsatz nun monatlich 90DM/60DM/42DM. Dagegen stimmten SPD und Grüne. Nachdem die Elternbeiträge erst im Vorjahr um 15% erhöht worden waren, hatte die SPD-Fraktion für eine maßvollere Erhöhung (ca. 11%) plädiert. Die Vertreter der Grünen waren gegen jegliche Erhöhung. Für die in ihrer Trägerschaft stehenden Kindergärten schlossen sich die beiden Kirchen den Beitragssätzen der Stadt an.

Stadtbücherei

Die Leiterin der Stadtbücherei, Monika Hofacker, legte der Öffentlichkeit den Jahresbericht 1993 vor. Demnach verfügt die städtische Einrichtung über einen Gesamtbestand von 24.884 Medieneinheiten (1,79 pro Kopf der Einwohner, Landesdurchschnitt: 1,56, Kreisdurchschnitt: 1,85). Davon befinden sich 4.193 Medieneinheiten in der Zweigstelle in Unterriexingen. Mit 8.842 Einheiten steht die Kinder- und Jugendliteratur an der Spitze, gefolgt von der Sachliteratur (8.162) und der Belletristik (6.275). Kassetten, Spiele Zeitschriften und zwei Tageszeitungen gehören ebenfalls zum Büchereibestand. Sehr erfreulich ist die Entwicklung der Bücherei während des vergangenen Jahres. So erfuhr die Ausleihfrequenz eine Steigerung von 25,5%, die Zahl der aktiven Leser erhöhte sich um 390, die Neuanmeldungen lagen um 192 höher als im Vergleichsjahr 1992. Der Bericht der Büchereileitung macht deutlich, daß sich Erfolge solchen Umfangs nur durch unermüdliche, öffentlichkeitswirksame Aktivitäten erzielen lassen.

Baustellen

Zwei Großbaustellen behindern den Verkehr in der Stadt und durch die Stadt erheblich. Neben der gesperrten Grabenstraße, die unter Einbezug des Spitalplatzes zwischen Eßlinger Tor und Einmündung Schäferweg ausgebaut wird, führt die Baustelle der Kreissparkasse (Kreuzung Grabenstraße/Bahnhofstraße) zu Verkehrserschwernissen. Betroffene beklagen sich über das Umleitungsangebot oder fühlen sich vom Schleichverkehr belästigt, Geschäftsleute verzeichnen Umsatzrückgänge. Mit seinem jüngsten Beschluß, den Ostteil der Ostergasse (ab Einmündung Wettgasse) zur verkehrsberuhigten Zone auszubauen, unter Umständen den Baubeginn aber noch etwas hinauszuschieben, nimmt der Gemeinderat Rücksicht auf die belastete Verkehrssituation, zumal auf der Westseite der Grabenstraße (Gebäude 8) möglicherweise bald eine neue Großbaustelle entstehen wird.

Feuerwehr

Der Tätigkeitsbericht des Stellvertretenden Kommandanten, Hans-Hermann Kefer auf der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen belegte einmal mehr die Bedeutung dieser Einrichtung für das öffentliche Wohl. Die Wehr, die z.Zt. aus 72 aktiven Angehörigen besteht, war im Vorjahr 108mal im Einsatz. Neben 27 Klein- und 2 Mittelbränden waren es vor allem technische Hilfeleistungen, (47 Fälle), die des Feuerwehreinsatzes bedurften. Auch zu nicht feuerwehrspezifischen Aufgaben (z.B. Restmüllbeseitigung) wurde die Wehr herangezogen. In 22 Fällen hatte es Fehlalarm gegeben. Neben den eigentlichen Einsatzstunden (3301) leisteten Feuerwehrangehörige 426 Stunden Schäferlaufdienst und 97 Stunden Brandwache in der Stadthalle. Außerdem waren 2739 Übungsstunden abzuleisten.

Für den Unterriexinger Löschzug mahnte Herr Kefer bei der Stadt den Ersatz des 22 Jahre alten Löschfahrzeugs sowie den raschen Bau des geplanten neuen Feuerwehrhauses an.

Zum neuen Chef der Altersabteilung (62 Mitglieder) wurde Rudolf Wemmer gewählt.

Auf der Hauptversammlung der Feuerwehr des Hardt-Schönbühlhofes (24 aktive Feuerwehrangehörige) teilte Kommandant Günter Zürn mit, daß das Berichtsjahr ohne Ernstfall geblieben war.

Kindergartenjubiläum

Vor 20 Jahren, im Februar 1974, nahm der Kindergarten auf dem Hardt-Schönbühlhof seinen Betrieb auf. Nach der Aufhebung der dortigen Schule, die seit dem Jahre 1800 bestanden hatte, beschloß der von Markgröningen und Schwieberdingen schon früher gebildete Schulverband, im Schulgebäude einen Kindergarten einzurichten und zu unterhalten. Jeweils 10-15 Kinder werden seitdem dort betreut.

Geburtstage

Zwei Persönlichkeiten, deren Bekanntheit über die Grenzen der Stadt hinausreicht, feierten markante Geburtstage. Am 12.2. wurde Otto Bräckle 70 Jahre alt. Der langjährige Kommandant der Freiwilligen

Feuerwehr Markgröningen hat sich um das Feuerwehrwesen in Markgröningen und im Landkreis Ludwigsburg verdient gemacht. Auch als Kommunalpolitiker wirkte er erfolgreich. Von 1965 bis 1989 war er Mitglied des Gemeinderats, seit 1984 gehört er der FWV-Fraktion des Ludwigsburger Kreistages an. Otto Bräckle ist Träger der Ehrennadel des Landes, der Eberhard-Ludwig-Erinnerungsmedaille und des Bundesverdienstkreuzes am Bande.

Am 19.2. feierte Prof. Dr. Heinz Griesinger seinen 65. Geburtstag. Der Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse war beruflich als Ausbildungsleiter beim Bosch-Konzern tätig. Als Kommunalpolitiker erwarb er sich im Gemeinderat der Stadt Markgröningen (1968-1984) und als Mitglied der CDU-Fraktion im Kreistag Ludwigsburg (seit 1971) bleibende Verdienste. Vor wenigen Tagen wurde Prof. Dr. Griesinger zum 1. Vorsitzenden des Vereins „Pädagogisch-Kulturelles Centrum ehemalige Synagoge Freudental“ (PKC) gewählt.

Jugendmeisterschaften

Die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Jugend und der Juniorinnen im Synchronschwimmen in Freiamt bei Freiburg am 26. und 27.2. wurden zu einem Riesenerfolg der Schwimmerinnen des TV Markgröningen. Von 12 Titeln, die zu vergeben waren, errangen die Mädchen aus Markgröningen 7, die restlichen 5 teilten sich Mannheim und Karlsruhe. Folgende Sportlerinnen gelangten in die Medaillenränge: Anna-Lena Bantle, Melissa Rau, Karin Wunsch, Vanessa Pihan, Kerstin Kroll (Altersklasse C, Gruppe und Solo), Sarah Meier Godel, Sabrina Wild, Anke Hornung, Franziska Enke (Altersklasse A, Solo, Duett und Gruppe), Cathy Kleindienst, Nadine Enke, Tanja Kübler, Laura Heinze (Juniorinnen, Solo, Duett und Gruppe).

Närrisches Treiben

Traditionsgemäß setzte die Fasnetsgilde auch heuer zum Rathaussturm an. Bürgermeister Kürner, der sich als Verteidiger auf die Mithilfe seines Schwieberdinger Kollegen, Bürgermeister Spiegel, und einiger seiner Mitarbeiter stützen konnte, trat, mit einer

Blumenspritze bewaffnet, in tapfere Gegenwehr. Möglicherweise war seine rasche Kapitulation zurückzuführen auf das Verhalten des Gemeinderats, dessen Mitglieder – bar jeglicher Tapferkeit – zu Hause geblieben waren.

März 1994

So unvermittelt wie kurzzeitig stellte sich am 5. sonniges Frühlingswetter mit Tagestemperaturen bis nahe 20°C ein. Danach wurde das Wettergeschehen von milden Schüben feuchtigkeitsgesättigter Atlantikluft bestimmt. Mit einem Temperaturschnitt von 9,1°C (Normalwert 5,2°C) fiel der Monat stark aus dem Rahmen.

Wie die agrarmeteorologische Forschungs- und Beratungsstelle Freiburg mitteilt, erlebt Baden-Württemberg in diesem Jahr seinen frühesten Frühling seit etwa 1960. Je nach Art habe das Pflanzenwachstum Ende März einen Vorsprung von bis zu 4 Wochen im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt.

Freiwilliges 10. Hauptschuljahr

Der Gemeinderat stimmte der mit dem Staatlichen Schulamt Ludwigsburg und den beteiligten Nachbargemeinden abgesprochenen Organisation des freiwilligen 10. Hauptschuljahres zu. Weil Markgröningen, Asperg, Möglingen und Tamm einzeln und im Zweierverband die geforderte Mindestzahl an Schülern für die freiwillige 10. Klasse nicht sicher stellen können, ist ein Viererverband festgelegt worden. Standort der kommenden 10. Klasse wird Asperg sein. Sollten zwei 10. Klassen gebildet werden müssen, geht eine davon nach Möglingen. Der in den Klassen 8 und 9 erforderlich werdende Zusatzunterricht (Mathematik und Englisch) wird an den einzelnen Schulen erteilt.

Sprachförderung

140 Kinder mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen besuchen z.Zt. die Kindergärten in der Stadt. Diese Kinder soweit zu fördern, daß nach der Einschulung eine normale Teilnahme am Unterricht

möglich wird, überfordert das Kindergartenpersonal. Deshalb hat der Gemeinderat eine Teilzeitstelle für Sprachförderung an den Kindergärten geschaffen. 20.000 DM (ca. 12 Wochenstunden) und 1.000 DM für Sachmittel werden dafür jährlich aufgewendet.

Sportlerehrung

Weil für einen Sportlerball keine Halle zur Verfügung stand, fand die Sportlerehrung in Form eines Stehempfangs im Sitzungssaal des Gemeinderats im Spitalgebäude statt. Geehrt wurden 27 Schüler, 2 Jugendliche erhielten Ehrenurkunden, die Erinnerungsmedaille in Bronze konnte 11mal vergeben werden und 13mal gab es Erinnerungsmedaillen in Silber. Der gegenwärtig erfolgreichsten Leichtathletin der Stadt, Christine Krauß, die für einen auswärtigen Verein startet und deshalb von den Richtlinien für die Sportlerehrung nicht erfaßt wird, überreichte Bürgermeister Kürner einen Blumenstrauß.

Schulsportplatz

Seit Jahren sorgt der Schulsportplatz bei der Ludwig-Heyd-Schule für Verdruß. Durch seine Öffnung für den Bolz-Betrieb der Jugend fühlen sich Anwohner belästigt. Im Zuge eines Nachgenehmigungsverfahrens (der Platz war anfangs der 60iger Jahre ohne Baugenehmigung errichtet worden), ergab sich, daß tatsächlich die für allgemeine Wohngebiete geltenden Immissionsrichtwerte überschritten werden. Aus diesem Grunde stellte das Landratsamt den Gemeinderat vor die Alternative, den Platz zu schließen oder taugliche Lärmschutzmaßnahmen zu treffen. Bis zum Abschluß dieser Maßnahme muß der Benutzerbetrieb eingeschränkt werden.

Konfirmationen

Am 6., 13. und 20. März fanden in Markgröningen und Unterriexingen die Konfirmationen statt. In 4 Gruppen traten mit den Pfarrern Bräuchle, Pflugfelder und Rose insgesamt 68 Konfirmandinnen und Konfirmanden vor den Altar.

Bürgerbefragung

Der CDU-Ortsverband stellte allen Haushalten einen Fragebogen zu. Anonym hat die Bürgerschaft auf 4 DIN-A4-Seiten Gelegenheit, Ansichten, Meinungen und Vorschläge zu kommunalpolitischen Themen kundzutun. Die CDU-Gemeinderatsfraktion will die Ergebnisse der Aktion in ihrer politischen Arbeit verwerten. Für den Gemeinderatswahlkampf ist der Startschuß gefallen.

Schulschachmeister

Einen mehr als bemerkenswerten Erfolg errang die Schulschachmannschaft der Staatlichen Schule für Körperbehinderte Markgröningen. Von den Lehrern Helmut Huber und Hans-Joachim Petri betreut, wurden die Schüler Antonio Florio, Michael Fluhrer, Markus Tabor, Dirk Speck und Stefan Klinger im mehrstufigen Wettkampf mit zahlreichen Konkurrenten baden-württembergische Schulschachmeister der Hauptschulen. Alle Mitglieder der Mannschaft sind körperlich so stark beeinträchtigt, daß sie die Schachfiguren nicht selbst mit der Hand ziehen können. Ihr Erfolg über nichtbehinderte Schüler wiegt viel für sie selbst, ist aber auch Anlaß zu berechtigtem Stolz für die ganze Schule.

Musikverein Stadtkapelle

Nachdem der 1. Vorsitzende, Manfred Decker, wegen zeitlicher und geschäftlicher Überlastung im Oktober 1993 sein Amt niedergelegt hatte, und der Verein seitdem kommissarisch von Ernst Erfle und Helmut Haudeck geleitet worden war, oblag es am 4.3. der Hauptversammlung, für eine neue Vereinsspitze zu sorgen. Gewählt wurden: Ernst Erfle (1. Vorsitzender), Helmut Haudeck (2. Vorsitzender), Horst Rogalski (3. Vorsitzender). Gegenwärtig zählt der Verein 472 Mitglieder, nämlich 119 aktive, 303 passive und 119 jugendliche.

Jugendrotkreuz

Hermann Bäßler aus Markgröningen erntete Beifall auf der Jahresversammlung des DRK. Ihm, dem Leiter des Jugendrotkreuzes im DRK-Kreisverband Kudwigsburg, der dieses Amt seit 14 Jahren versah, bescheinigte die DRK-Kreisgeschäftsführung große Verdienste. Hermann Bäßler wurde jetzt mit Anerkennung und Dank aus seinem Amt verabschiedet.

Verkehrsausstellung

Unter dem Titel „Verkehr. Mobil in Baden-Württemberg“ brachte das Verkehrsministerium des Landes eine Ausstellung in die Eingangshalle des Rathauses. Vor geladenen Gästen wurde sie durch Ministerialdirektor Horst Neumann eröffnet. In der Bild- und Textschau verdeutlichten sich die unter dem Motto „Mobil sein in einer lebenswerten Umwelt“ stehenden Leitlinien der ins nächste Jahrtausend gerichteten Verkehrspolitik der Landesregierung. Ausstellungsdauer: 9.-18.März.

Einbruchsserie

Zunehmende Diebstahls- und Einbruchskriminalität ärgert und ängstigt die Bevölkerung. Jetzt gelang es der Polizei, zwei jugendliche Täter dingfest zu machen. Seit Mitte Oktober 1993 hatten sie ausschließlich in Markgröningen rund 20 Einbrüche begangen, dabei Beute im Werte von ca. 63.000 DM gemacht und zudem Schäden in Höhe von mindestens 25.000 DM angerichtet. Mit steigender Dreistigkeit – innerhalb von 10 Tagen wurde eine Firma von ihnen zweimal heimgesucht – brachen sie in Schulen, Firmen und Ladengeschäfte ein. Zeugen wollten Dunkelhäutige am Werke gesehen haben, in Wirklichkeit waren die Täter einheimische Burschen im Alter von 15 und 17 Jahren.

Ingeborg Lieber

Am 12. März verstarb Frau Ingeborg Lieber kurz vor Vollendung ihres 56. Lebensjahres. Über 25 Jahre hatte sie mit herausragenden Erfolgen die Tanzgarden der Fasnetsgilde betreut und trainiert. Ihre großen Verdienste um die Entstehung und Pflege der jungen Markgröninger Fasnetstradition wurden vom Musikverein Stadtkapelle Markgröningen mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt.

Streikgefahr

Erleichtertes Aufatmen ging auch durch unsere Stadt, als es den Tarifpartnern nach langem Hin und Her und anhaltenden Warnstreiks zum Monatsanfang gelang, für die Metallarbeiter und den öffentlichen Dienst neue Tarife zu vereinbaren. Die gegenseitigen Forderungen bzw. Angebote lagen anfangs bedrohlich weit auseinander. Streiks hätten der Volkswirtschaft in der gegenwärtigen Situation hohen Schaden zugefügt. Sie abgewendet und zudem bei der Flexibilisierung der Arbeitszeit Fortschritte erreicht zu haben, bestätigt einmal mehr die Tarifhoheit als wichtiges Element von Marktwirtschaft und politischer Stabilität.

April 1994

Ein unfreundlicher Monatsbeginn, leichte Nachtfröste und viel kühler Regen trafen sich mit der beginnenden Blüte der Zwetschgen-, Kirsch- und Birnbäume. In der Nacht zum 13.4. gab es 30 l/qm Niederschlag. Die Enz überschwemmte die Uferwiesen. Wenig später traten durch Nachtfröste Schäden an der Kirschblüte auf. Erst um den 20.4. setzte warmes Wetter ein. Der Monat lag mit seiner Durchschnittstemperatur um 0,2°C unter dem Mittelwert.

Schafhaltungsfonds

Der Gemeinderat beschloß die Einrichtung eines Schafhaltungsfonds. In ihn sollen Mittel fließen, deren Verwendung für die Schafhaltung

auf der Gemarkung und den damit im Zusammenhang stehenden Umweltschutz vorgesehen ist. Nach der Betriebsaufgabe des bisherigen Stadtschäfers Ott sah sich die Stadt genötigt, mit zwei auswärtigen Schäfern einen Pflegevertrag abzuschließen (s. Chronik 1993). Damit wird einerseits gewährleistet, daß die für den Schäferlauf unentbehrliche Herde auch weiterhin präsent ist, und andererseits die ökologisch wichtige Pflege der Halbtrockenrasen auf der Markung auf natürliche Weise erfolgen kann. Ohne Zuschüsse geht dies allerdings nicht. Hier setzt der neue Fonds an. In ihn fließen vor allem Mittel aus dem Schäferlauf. So werden jetzt die Eintrittskarten für das Stoppelfeld um den Fondsanteil (1 DM) teurer. Bei den Festplaketten (jetzt 4 DM) beträgt der Fondsanteil 0,50 DM. Einen 5-10% igen Zuschlag erfahren die Standgelder im Vergnügungspark, einen 10% igen die Stand- und Erlaubnisgebühren beim Krämermarkt. Langfristiges Ziel des Schafhaltungsfonds, dem über das Finanzielle hinaus auch Symbolwert zukommt, ist es, eines Tages wieder einen eigenen Schäfer in Markgröningen zu haben.

Stadtentwicklungsplan

Am 28.4. konnte sich die Bevölkerung in einer Bürgerversammlung über den Stand der Stadtentwicklungsplanung des Gemeinderats informieren (s. auch Chronik 1993). Mit der Darstellung der Sachverhalte durch den Projektleiter, Prof. Dr. Reschl, zeigten sich allerdings nicht alle der fast 100 Versammlungsbesucher einverstanden. In der Diskussion wurden der hohe Abstraktionsgrad der Aussagen und eine vermeintliche Vorlastigkeit theoretischer Inhalte zum Teil sehr heftig kritisiert.

Beförderung

Feuerwehrkommandant Thomas Bayha wurde zum Hauptbrandmeister befördert. Im Rahmen einer Feuerwehrrüfung übergab Bürgermeister Kürner die Beförderungsurkunde. Er bescheinigte dem Kommandanten, „ein Feuerwehrler aus vollem Herzen“ zu sein. Thomas Bayha war 1973 in die Feuerwehr eingetreten, 1979 wurde er Fahrer und Maschinist. Nachdem man ihn 1981 mit der Funktion eines stellvertretenden Gruppenführers im Range des Löschmeisters

betraut hatte, folgte 1984 die Ernennung zum Gruppenführer, ein Jahr danach die Beförderung zum Oberlöschmeister und die Ernennung zum stellvertretenden Zugführer. Im Jahre 1987 wurde Thomas Bayha erstmals zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Markgröningen gewählt, 1992 folgte seine Wiederwahl.

Führungswechsel

Nachdem Werner Fendrich die Führung der Gemeinderatsfraktion der Freien Wählerversammlung (FWV) übernommen hatte (s. Chronik Febr. 1994), legte er nun das Amt des Vorsitzenden der FWV nieder, das ihm über viele Jahre hinweg übertragen war. Einstimmig wurde Thomas Farian, Rechtsanwalt und Steuerberater, zum neuen Vorsitzenden der FWV gewählt.

Pflanzaktion

Zum Monatsanfang war zu erfahren, daß von den anlässlich des 75. Firmenjubiläums der Firma Vetterle (s. Chronik 1993) der Stadt gespendeten 75 Obstbäumen nun die letzten 40 gepflanzt wurden. Sie fanden ihren Platz vorwiegend im Gewann Rainstraße. Neben freiwilligen Helfern legten die beiden Spender, Firmeninhaber Bernhard und Helmut Haudeck, bei der Pflanzaktion auch selbst Hand an.

Erstkommunion

Am 17. 4. wurde in der Heilig-Geist-Kirche die Erstkommunion gefeiert. 35 Mädchen und Jungen traten vor den Altar.

Prominenter Geburtstag

Frau Annemarie Griesinger, bekannteste Bürgerin der Stadt, feierte am 21. April ihren 70. Geburtstag. Die angesehene Politikerin, die schon 1964 in den Bundestag eingerückt war und im Jahr darauf das Direktmandat für die CDU im Kreis Ludwigsburg gewann, übernahm 1972 das Ministerium für Arbeit und Soziales in Baden-Württem-

berg. Ab 1980 vertrat sie als Landesministerin für Bundesangelegenheiten das Land Baden-Württemberg in Bonn. Nach ihrem Eintritt in den politischen Ruhestand (1984) wurde Frau Griesinger Bundesvorsitzende des Verbands „Lebenshilfe für geistig Behinderte.“ Bis heute widmet sie sich – unermüdlich und hochgeschätzt – dieser Aufgabe. Ihr Geburtstagsfest im Spitalkeller geriet zur rauschenden Feier mit Musik, prominenten Rednern (u. a. CDU-Fraktionschef im Landtag, G.Oettinger, Landrat Dr. Hartmann, Kurt Becker, ehemals persönlicher Referent) und dem Credo allgemeiner Zuneigung und Wertschätzung.

Maibaum

„Wahrscheinlich zum 5. Mal seit Bestehen des Hofes“ „so „Dorfbüttel“ Beck, wurde auf dem Hardt-Schönbühlhof am letzten Aprilabend der Maibaum aufgerichtet. Erheitert für die zahlreichen Zuschauer war Bürgermeister Kürners Einlage. Er überreichte dem Hof einen eigene Flagge. Hergestellt aus der Schwieberdinger Fahne, trägt sie im gelb-blauen Feld ein Wappenschild, das die beiden Bürgermeister Kürner und Spiegel in zechender Pose zeigt. Aus dem Schwieberdinger Wappen, das zuvor der Flagge entnommen worden war, schniderten die Markgröninger eine Schürze, die fortan bei seinen Hofbesuchen zu tragen, sie den Schwieberdinger Schultes verpflichteten.

LKZ-Wandertag

Die Ludwigsburger Kreiszeitung führte den alljährlichen Wandertag für ihre Leser, der zum 12. Mal stattfand, heuer auf Markgröninger Markung durch. Bei strahlendem Sonnenschein beteiligten sich über 200 Wanderer aus dem ganzen Kreisgebiet. Viel Lob gab es für die drei unterschiedlich langen, von Manfred Seitz ausgesuchten Wanderrouen, die in die Täler der Umgebung führten.

Walter Kallenberger

Am 2. April verstarb Walter Kallenberger kurz vor Vollendung des 79. Lebensjahres. Zuletzt als Hauptmeister, hat er von 1947 bis 1975 beim Landespolizeiposten Markgröningen Dienst getan. Durch sein freundliches und hilfsbereites Auftreten fand er viel Wertschätzung in der Bevölkerung und Anerkennung als „Schutzmann“ im besten Sinne.

Mai 1994

Der Mai begann sonnig und warm. Zwar gab es immer wieder kühle Tage, die Eisheiligen aber traten nicht auf. Das Angebot des Wonnemonats an Nässe war mehr als reichlich. Im ganzen blieb der Mai über seinem Wärmesoll.

Richtfest

Am Um- und Erweiterungsbau der Stadthalle auf dem Benzberg wurde Richtfest gefeiert. 1992 hatte der Gemeinderat das Projekt beschlossen. Nach den Plänen der Architektengemeinschaft Hermann und Hornung aus Stuttgart entsteht am alten Ort eine fast neue Halle, die mit 1539 qm etwa ein Drittel mehr Nutzfläche aufweisen wird als der bisherige Bau. Das neue Foyer kann mit 252 qm für kleinere Veranstaltungen getrennt genutzt werden. Vom Vorgängerbau wurden der größte Teil der Nebenräume im Untergeschoß, das Bühnenhaus sowie Bodenplatte und Haupttragwerk des Saals übernommen. Erfreulich ist, daß der Kostenrahmen bisher gehalten werden konnte. Nachdem nun schon ca. 90% der Arbeiten am Bauwerk in Auftrag gegeben sind, ist ein wesentliches Überschreiten der ursprünglich errechneten Kostensumme von 7 959 564 DM nicht mehr zu erwarten.

Neues Straßenbild

Die seit Herbst letzten Jahres laufenden Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt im Zuge der Landstraße 1138 konnten deutlich vor

Fristablauf abgeschlossen werden. Vaihinger Steige, Grabenstraße (bis Kreuzung Eßlinger Tor) und Spitalplatz erhielten ein neues Gesicht. Im Bereich Spitalplatz wurde die Verkehrsführung übersichtlicher. Die Straße bekam eine ebene und geräuscharme Oberfläche, Verkehrssicherheit und Straßenbild wurden verbessert. Die Gesamtmaßnahme kostete ca. 1,6 Mill. DM, der Stadt blieb ein Anteil von 490 000 DM.

Ostergasse

Das Reststück der Ostergasse von der Bartholomäus-Apotheke bis zur Ostertorkreuzung wird zur verkehrsberuhigten Zone ausgebaut und im Erscheinungsbild dem bisher schon sanierten Teilstück angeglichen. Obwohl sich der Großteil der Bevölkerung darüber freut, gibt es vor allem im Kreise der Geschäftsleute auch Stimmen, die den Wegfall einer erheblichen Anzahl von Parkplätzen besorgt begleiten. Der Technische Ausschuß des Gemeinderats vergab die Straßenbauarbeiten an die Bietergemeinschaft zweier Firmen in Höhe von 250 300 DM.

Behindertenparkplätze

Zwei Parkplätze für Schwerbehinderte wurden angelegt. Damit ist in unserer Stadt, die oft erklärt hat, behindertenfreundlich sein zu wollen, eine unverständlich lange bestehende Bedarfslage befriedigt. Die Parkplätze befinden sich in der Hinteren Schloßgasse und im Präzepterhof.

Ärgerliche Verkehrsführung

Grund zum Ärger empfanden viele Unterriexinger Bürger über eine neue Verkehrsführung im Kreuzungsbereich Talstraße/Kirchhalde. Nach einer Ortsbesichtigung erging jetzt die mündliche Anordnung, die beanstandete Straßenmarkierung vorläufig zu entfernen und die aufgestellten Blumenkästen wegzuschaffen. Die Rechts-vor-Links-Regelung soll durch Verkehrszeichen verdeutlicht werden.

Bürgersinn

Im Kinderspielplatz „Eichrain“ in Unterriexingen wurde ein Spielschiff aufgestellt. Die Gesamtkosten betragen 23 000 DM. Neben der Freude der Kinder über ein Spielgerät, das nicht jeder Spielplatz aufweist, ist sehr positiv die Bewahrung guten Bürgersinns zu vermerken. Eine Elterninitiative, vertreten durch Rüdiger Habrik, übergab Bürgermeister Kürner eine Spende von 7 000 DM zu Finanzierung der Maßnahme.

Wahlkampfpanne

Zur Verwunderung vieler Bürger enthielt das Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt (Markgröninger Nachrichten), das „Blättle“, eine vierseitige Beilage mit Wahlkampfaussagen des CDU-Ortsverbands Markgröningen. Nach der vertraglichen Regelung zwischen der Stadt und dem Verlag Ungeheuer und Ulmer (LKZ) sind Beilagen im „Blättle“ nicht erlaubt. Sowohl die Stadtverwaltung als auch die Mitbewerber bei der Wahl reagierten empört auf das Vorgehen des Verlags, das seiner Art nach zum Wahlanfechtungsgrund hätte werden können. Der Verlag bezeichnete die Aktion als Versehen, entschuldigte sich und erklärte gegenüber allen anderen Wahlbewerbern seine Bereitschaft zur Wiedergutmachung. So wurde diesen in der letzten Maiausgabe die Gelegenheit eingeräumt, ebenfalls als Beilage zum „Blättle“ ein Wahlkampfpapier in die Öffentlichkeit zu bringen.

Wahlkampf

Obwohl dem Wähler im Juni in nie gekannter Verdichtung gleich viermal (Gemeinderat, Kreistag, Regionalversammlung, Europarat) Gelegenheit geboten ist, seine Stimme abzugeben, verläuft der Wahlkampf hier eher zurückhaltend. Die Parteien und Gruppierungen verzichten auf der Ortsebene weitgehend darauf, den Gegner anzugreifen. Man beläßt es bei der Darstellung der eigenen Position und Programmatik und hält auch den materiellen Aufwand in relativen Grenzen.

Für den Gemeinderat treten insgesamt 81 Bewerber an. Volle Listen präsentieren FWV, SPD und CDU (je 22 Bewerber), die

Grünen stützen sich auf 12 Kandidaten und die erstmals antretende Statt-Partei nennt deren drei. Von den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern verzichten für die FWV Rolf Hackenbruch, Heinrich Bäßler und Paul Hayer auf eine erneute Kandidatur, bei der SPD tritt Heinz Bader nicht mehr an und für die Grünen nimmt Susanne Röder-Wittl Abstand von der Wiederkandidatur. Unter den 81 Bewerbern sind 24 Frauen. Die SPD stellt mit 11 Bewerberinnen den höchsten Frauenanteil (50%). Die CDU überläßt ihren 5 Bewerberinnen die vorderen Listenplätze. Der Frauenanteil bei den Grünen beträgt ein Drittel, bei der FWV nur ein starkes Siebentel.

Inhaltlich gibt es bei den Wahlaussagen unter den Parteien und Gruppierungen große Übereinstimmung. In der Frage der Stadtentwicklung allerdings setzten sich die Grünen ab. Während alle anderen für die Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt, und für die Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ausweisung neuer Gewerbegebiete eintreten, ist die Öko-Partei hier gegenteiliger Meinung.

Für den Kreistag verzichten aus unserer Stadt Dr. Heinz Griesinger (CDU) und Otto Bräckle (FWV) auf eine erneute Kandidatur.

Als einziger Markgröninger Bürger bewirbt sich Günter Strobel (FWV) um einen Sitz in der erstmals zu wählenden Regionalversammlung.

Erfolgreicher Kinderchor

Im belgischen Nepelt beim Europa-Musikfestival errang unter Leitung von Frau Javlov der aus 27 jungen Sängerinnen und Sängern bestehende Kinderchor des Liederkranzes Markgröningen einen hervorragenden 2. Platz.

Kurt Burkhardt

Im Alter von 66 Jahren verstarb am 15.5. Kurt Burkhardt. Als Architekt hat er viele Zeugnisse seines beruflichen Wirkens in der Stadt hinterlassen. Dem Gemeinderat gehörte Herr Burkhardt von 1965 bis 1980 an. Die große Wertschätzung, die er genoß, drückte sich in einer ungewöhnlich hohen Beteiligung bei seiner Beerdigung aus.

Juni 1994

Wie sein Vormonat bescherte der Juni zunächst Nässe in Fülle. Mit Tagestemperaturen knapp über 10°C stellte sich pünktlich die Schafskälte ein. Hochsommerliche Wärme brachte die 2. Monatshälfte. Um Johanni (24.) kletterte die Quecksilbersäule über die 30°C-Marke. Heiß und gewitterig blieb es bis Monatsende.

Podiumsveranstaltungen

Gegen Ende des Gemeinderatswahlkampfes traten zwei überparteiliche Organisationen auf den Plan. In Podiumsveranstaltungen erhielten Vertreter aller zur Wahl antretenden Parteien und Gruppen Gelegenheit, zu jeweils speziellen Themen Stellung zu beziehen. Die Gruppe „Frauen für den Frieden“ (Leitung: Frau Löffler und Frau Scheitweiler) stellte in ihrer Veranstaltung vor allem die Frauen- und Ausländerpolitik zur Diskussion. Von den Wahlbewerbern saßen für die FWV Frau Weber und Herr Fendrich, für die SPD Frau Schlotterbeck und Herr Liebler, für die CDU Frau Burgi und Herr Haudeck, für die Grünen Frau Scholz und Herr Wild und für die Statt-Partei Herr Lob auf dem Podium.

Die Interessengemeinschaft Lärmschutz (IGL, Leitung: Herr Wolf) widmete ihre Veranstaltung der Verkehrsproblematik, vor allem der geplanten Umleitungsstrecke Möglingen-Markgröningen, (sog. A-Spange, s. Chronik 1993).

Wahlen

Am 12.6. erreichte das Superwahljahr 1994 seinen ersten Höhepunkt. In Baden-Württemberg wurden an diesem Tag 4 Wahlen gleichzeitig durchgeführt. Neben der Europawahl fanden die Wahlen zum Gemeinderat, zum Kreistag und zur neu geschaffenen Regionalversammlung (letztere nur im Bereich der sog. Region) statt. Eine entsprechend große Menge von Wahlunterlagen flatterte den Wählern ins Haus.

Bei den Gemeinderatswahlen errang die FWV den größten Erfolg (39%). Sie konnte die Zahl ihrer Sitze von 9 auf 10 erhöhen. Die CDU (23,61%) erreichte 5 Sitze und ein Ausgleichsmandat. Die SPD

(23,38%) verlor einen Sitz. Im neuen Gemeinderat ist sie mit 5 Mitgliedern vertreten. 3 Sitze, darunter ein Ausgleichsmandat, erlangten die Grünen (12,62%) Ohne Sitz blieb die Statt-Partei.

Die beiden Ausgleichsmandate sind Folge des Wahlsystems, der sog. Unechten Teilortswahl. Sie führten dazu, daß in der neuen Amtsperiode, die am 6.9.94 beginnt, der Markgröninger Gemeinderat aus 24 Mitgliedern besteht (bisher 22).

Von der FWV wurden gewählt (Stimmenzahl in Klammern): Albert Barner (4538), Werner Fendrich.(3882), Rainer Gessler (3779), Hermann Hengel (3639), Ulrich Wildermuth (3000), Gerhard Schmid (2363), Thomas Farian (2186), Christa Kretschmer (2111). In Unterriexingen: Brigitte Weber (2834), Werner Zibold (2030).

Die neue CDU-Fraktion weist folgende Mitglieder auf: Helmut Haudeck (2759), Manfred Decker (2346), Gerold Wißkirchen (2011), Hans-Dieter Fas.(1749). Für Unterriexingen: Fritz Fleckhammer (2245). Ausgleichsmandat: Dr. Dietmar Bücher (1489).

Der neuen SPD-Fraktion gehören an: Dr. Gerhard Schneider (3020), Gerhard Liebler (2842), Alexius Sieb (2521), Rainer Christmann (1903). Für Unterriexingen: Peter Kuhnert (1464).

Die Grünen stellen folgende Gemeinderatsmitglieder: Yasmin Nuseibeh-Fendrich (2185), Matthias Eckert (1579). Ausgleichsmandat: Ingrid Scholz (1659),Unterriexingen.

Von den bisherigen Stadträten verfehlten Herr Beller (CDU) und Herr Wild (Grüne) den Wiedereinzug in den Gemeinderat.

Dem neuen Kreistag werden aus unserer Stadt folgende Mitglieder angehören: Rainer Gessler (FWV) und Alexius Sieb (SPD).

Bei den Europawahlen erzielten die einzelnen Parteien in Markgröningen folgende Anteile (Ergebnisse von 1989 in Klammern): CDU: 37,19% (35,9%), SPD: 27,36% (30,6%), Grüne: 15,05% (11,7%), Republikaner: 6,68% (9%), FDP: 5,98% (8,1%). Rest: Verschiedene.

Folgende Anteile ergaben sich in Markgröningen bei der Regionalwahl: CDU: 30,78%. SPD: 22,49%, FWV: 17,96%, Grüne: 14,06%, Republikaner: 6,41%, FDP: 2,25%. Rest: Verschiedene.

Baugebiet Kirchhofweg

In einer Informationsveranstaltung am 8.6. wurde die interessierte Bürgerschaft an den Planungen zum Baugebiet Kirchhofweg in

Unterriexingen beteiligt. Das Baugebiet umfaßt eine Fläche von 2,54 ha. Geplant ist der Bau von 8 Doppel- und 32 Einzelhäusern. In den 48 entstehenden Wohnungen können ca. 110 Personen leben. Für öffentliche Verkehrsflächen werden ca. 0,43 ha benötigt. Jochen Bernhardt, Geschäftsführer des beauftragten Planungsbüros (PS-Gesellschaft, Göppingen) warb für alternative Planungsansätze, beispielsweise für Kommunikationsflächen, die allen Verkehrsteilnehmern (Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer) volle Gleichberechtigung einräumen.

Strohgäu-Buskonzept

Der Gemeinderat stimmte dem neuen Strohgäu-Buskonzept zu. Es wurde gemeinsam vom Landratsamt und den Verkehrsunternehmern erarbeitet und wird jährliche Kosten von 850.000 DM verursachen. Für Markgröningen bringt die Neuregelung besser aufeinander abgestimmte Fahrpläne, eine zentrale Haltestelle für alle Linien (Volksbank-Helenenstraße) und die Anbindung des Wohngebiets Hart. Leider gilt das neue Nahverkehrskonzept nur für die Werktage zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr. Desgleichen ist der Schülerverkehr von der Neuregelung ausgenommen.

Tangentialbahn

Das Ergebnis einer Untersuchung, die der Nachbarschaftsverband Stuttgart – er wird demnächst durch die neugewählte Regionalversammlung abgelöst – in Auftrag gab, brachte Hoffnung für alle Verfechter der Reaktivierung der Markgröninger Bahnlinie. Die sogenannte Tangentialstrecke Markgröningen-Ludwigsburg-Renningen-Böblingen-Dettenhausen ist demzufolge in ihrem volkswirtschaftlichen Nutzen dreimal höher zu veranschlagen als es die voraussichtlichen Kosten sind. Bedenken kamen vom VVS (Verkehrsverbund Stuttgart). Sie sind grundsätzlich gegen die Tangentialstruktur gerichtet und betonen Vorzüge des bestehenden Radialsystems.

Gemeinschaftspflege

Einen Beitrag zur Pflege guter Gemeinschaft in der Stadt wollte Bürgermeister Kürner leisten, als er alle im vergangenen Jahr in Markgröningen heimisch gewordenen Neubürger im Rahmen des Marktplatzfestes des Kulturrings zu Stadtführungen einlud. Hilde Fendrich, Petra Schad und Gerhard Liebler vom Arbeitskreis GHD fungierten als kundige Führer. Etwa 60 Markgröninger Neubürger hatten sich eingefunden, um Kenntnisse über „ihre“ Stadt zu gewinnen und Beziehungen zu vertiefen.

Wimpelinhaus

Die von der Stadt in Auftrag gegebene sogenannte Bauaufnahme für das Wimpelinhaus wurde vom Büro Crowell, Karlsruhe abgeschlossen. Eine Ausstellung im Rathaus zeigte interessante Ergebnisse. Das wichtigste: jede öffentliche Nutzung ist denkbar. Eine denkmalgerechte Sanierung wird auf jeden Fall Kosten in mehrfacher Millionenhöhe verursachen. Interessant für Historiker: die dendrochronologische Untersuchung erbrachte, daß das Wimpelinhaus nicht wie bisher angenommen 1631, sondern schon 1599 erbaut wurde.

75 Jahre FVM

Am 4.7.1919 wurde im damaligen Gasthaus zur Sonne von 21 Sportfreunden der Fußballverein Markgröningen gegründet. Am 10.6.1994 feierte der Verein im Spitalkeller sein 75jähriges Bestehen. Erster Vorsitzender, Eberhard Thomas, bedauerte in seiner Ansprache, daß ausgerechnet im Jubiläumsjahr, die 1. Mannschaft in die niedrigste Spielklasse abgestiegen sei. Erfreuliches brachte der Blick in die Vereinsgeschichte. So die Episode um das letzte noch lebende Gründungsmitglied, Hermann Raff, einen gefürchteten Torjäger. 20 Tore in der Woche sei sein Maß gewesen. Im Jahre 1922 habe er in einem Spiel gegen Gemrigheim deren 13 erzielt. Von anderen Höhen des Vereinslebens aber auch von Tiefen berichtete Hartmut Beller, der die Vereinsgeschichte Revue passieren ließ. Bezirksschiedsrichterobmann Helmut Geyer überreichte dem Verein den Ehrenschild des Deutschen Fußballbundes.

Sportveranstaltungen–Sporterfolge

Im Juni häuften sich Aktivitäten im Bereich des Sports.

Der Reit- und Fahrverein „MM“ Markgröningen/Möglingen führte vom 10. bis 12. auf den Sportanlagen beim Aichholzhof unter großer Beteiligung sein Fahrtturnier 1994 durch.

Am 11. und 12. wurde der 2. Barthel-Cup der Badminton-Abteilung des TVM ausgetragen.

Zur Festwoche des FVM weilte am 12. die AH-Mannschaft aus der Partnerstadt S. Martin de Crau zu einem Einlagespiel in Markgröningen.

Am Internationalen Volleyball-Turnier des TVM am 18. und 19. um den Wanderpokal der Stadt Markgröningen beteiligten sich 16 Damen- und ebensoviele Herrenmannschaften. Den Herren-Titel errang der SV Fellbach, den Damen-Titel holte sich TuS Braugold Erfurt.

Bei den Deutschen Meisterschaften im Synchronschwimmen in Osnabrück gab es für den TVM einen totalen Triumph. Alle drei Titel (Soli, Duett, Gruppe) gingen an die Mädchen aus Markgröningen.

Studienrat Kniep

Das Helene-Lange Gymnasium meldet die Besetzung der Stelle des stellvertretenden Schulleiters. Bestellt wurde Studienrat Bernd Kniep. Der neue Vize unterrichtet seit 1980 am HLG Mathematik und Chemie.

Geschäftsaufgabe

In die unerfreuliche Folge von Geschäftsaufgaben in der Innenstadt reihte sich ein alteingesessenes und branchenführendes Unternehmen ein. Das an der Ecke Wettegasse/Kirchgasse angesiedelte Modehaus Braun meldete Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe an. Der Vorgang ist ein erneuter Beleg für einen schmerzlichen Strukturwandel. Einer übermächtigen Konkurrenz im nahen Umfeld unserer Stadt können Familienbetriebe in der Kernstadt immer weniger standhalten.

Juli 1994

Schwüle Hitze kennzeichnete den Monatsanfang. Am 4. zeigte das Thermometer auf fast 34°C. Zur Monatsmitte tauchten in der Landwirtschaft erste Besorgnisse wegen der anhaltenden Trockenheit auf. In der Folge verscheuchten gewitterige Niederschläge in ausgiebiger Menge die aufkeimende Unruhe. Zum Monatsende hin wurden neue Hitzerekorde verzeichnet. Die Wetterdienste sprachen vom heißesten Juli seit Beginn meteorologischer Aufzeichnungen.

Feuerwehrrabgabe

Ein Richterspruch schreckte Städte und Gemeinden auf. Der europäische Gerichtshof hatte sich letztinstanzlich mit der Klage eines Bürgers gegen die Feuerwehrrabgabe zu befassen. Dabei wurde der bestrittenen Abgabe die Rechtmäßigkeit abgesprochen, weil nur Männer davon betroffen sind. Das Urteil bedeutet für die Kommunen empfindliche Einnahmeverluste. Die Finanzierung des Feuerwesens muß grundsätzlich neu bedacht werden. Unser Stadthaushalt ist in einer Größenordnung von jährlich über 300.000 DM betroffen. Nun liegt es am Land, das baden-württembergische Feuerwehrgesetz, das der europäische Richterspruch nicht automatisch aufhebt, entsprechend zu ändern.

Ferienprogramm

Ihre diesjährige Ferienaktion führte die Initiative Jugendhaus vom 11.-15.7. durch. Weil die Sadthalle nicht zur Verfügung stand, mußte ins Hans-Grüninger-Gymnasium ausgewichen werden. 177 Kinder, deutlich mehr als im Vorjahr, erlebten ein buntes Programm, das großen Anklang fand. Als Programmgestalter und Helfer befanden sich ca. 100 Erwachsene und eine große Anzahl Jugendlicher im freiwilligen Einsatz. Organisation und Leitung lagen in den Händen von Gabi Hofmann, Irene Eckert, Elisabeth Rathgeb und Hannelore Bader.

Ferienprogramme boten auch die Katholische Kirchengemeinde (am 5 Tagen) und der Kulturring (am 4 August) an.

Feuerbrand

Stärker als im Vorjahr wütet der Feuerbrand in den Obstgehölzen. Das Gebiet des Kreises Ludwigsburg ist besonders stark betroffen. Gegen die Infektionskrankheit, 1957 aus Amerika nach Europa eingeschleppt und von Bakterien ausgelöst, gibt es außer Schere und Säge so gut wie kein Mittel und keinen Schutz.

Ehrennadel des Landes

Marianne Wolf und Fritz Maile erhielten aus der Hand von Bürgermeister Kürner die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Mit den hohen Auszeichnungen wurde ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt.

Frau Wolf ist seit 1951 beim TV Markgröningen als Übungsleiterin aktiv. Das Turnen der Mädchen und Frauen im Verein wurde durch ihre Arbeit wesentlich geprägt. Viel sportlichen Erfolg gab es und für Frau Wolf eine Reihe hoher Ehrungen und Auszeichnungen.

Herr Maile, seit 1953 Mitglied im Naturschutzbund Deutschland (vormals Deutscher Bund für Vogelschutz), ist ehrenamtlicher Naturschutzwart. Die Pflege heimischer Naturschutzgebiete und der Erhalt der heimischen Pflanzen- und Tierwelt erhalten durch seine Arbeit den entscheidenden Vorschub.

Der kleinen Feier im Rathaus gaben Ansprachen des Bürgermeisters, des 1. Vorsitzenden des Turngaus Neckar-Enz, Gunther Bretschneider, und des 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Markgröningen des Naturschutzbundes, Oskar Josephy, die besondere Note.

August 1994

Die außergewöhnliche Hitze des Vormonats setzte sich zunächst fort. Aus gehäuftem Gewitteraufkommen entstand nach dem ersten Monatsdrittel etwas kühlere Witterung. Mit sehr warmem Spätsommerwetter klang der Monat aus. Für die Meteorologen galt in der langjährigen Durchschnittsbetrachtung auch der August als zu warm.

Getreideernte

Etwa eine Woche früher als im Durchschnitt der Jahre begann die Getreideernte. Die große Hitze verkürzte die Dauer der Erntezeit von durchschnittlich 4 auf heuer nur 3 Wochen, denn die Getreidearten waren alle fast gleichzeitig reif. Hier kamen die Erntearbeiten schon um die erste Augustwoche zum Abschluß. Der Ernteertrag wurde als unbefriedigend bezeichnet. Er lag um knapp 30% unter dem Ertrag des Vorjahres. Bei der Braugerste betrug das Minus sogar 35%. Dabei gab es auch noch Qualitätseinbußen. In Expertenkreisen wurde bei der Ursachenanalyse erstmals auch auf die steigende Ozonbelastung hingewiesen.

Im Kreis Ludwigsburg wird auf 15.100 ha (59% der Ackerfläche) von etwa 1500 Landwirten Getreide angebaut. Weizen mit 55% und Braugerste mit 30% rangieren an der Spitze.

Mehr noch als von der schwachen Ernte fühlt sich die Landwirtschaft durch die Preisentwicklung belastet. Die Europäische Union senkt die Getreidepreise schrittweise auf Weltmarktniveau ab. Für den Doppelzentnerpreis bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 2,10 DM.

Ostergasse

Rechtzeitig vor den beiden Traditionsfesten konnten die Sanierungsarbeiten am letzten Teilstück der Ostergasse fertiggestellt werden. Ostertorkreuzung und Marktplatz sind nun durch einen einheitlich gestalteten, schmucken Straßenraum verbunden. Die deutlich erhöhte Attraktivität des östlichen Eingangs zur Innenstadt wird sich noch steigern, wenn im Herbst die Neugestaltung mit der Pflanzung von Bäumen abgeschlossen sein wird.

Schuljahreswechsel

Das neue Schuljahr begann am 22.8.

Die Ludwig-Heyd-Schule, aus deren 9. Klasse am Ende des letzten Schuljahres 45 Schüler (44 mit Hauptschulabschlußprüfung, einer ohne Prüfung -aus der 8. Klasse 3, aus Klasse 7 einer) entlassen wor-

den waren, nahm 75 Erstkläßler auf. Die Gesamtschülerzahl beträgt jetzt 506.

Die Realschule verließen am Ende des letzten Schuljahres 60 Schüler (59 mit bestandener Prüfung). In die neuen Klassen 5 wurden 73 Schüler aufgenommen. Die Gesamtschülerzahl beträgt jetzt 421.

Im Hans-Grüninger-Gymnasium erreichten am Ende des vergangenen Schuljahres 67 Schüler das Abitur. Einer bestand die Prüfung nicht. Neu aufgenommen wurden 96 Schüler. Jetzt beträgt die Gesamtschülerzahl 754.

Die Landern-Grundschule verzeichnete einen Zugang von 70 Erstkläßlern. 291 ist die neue Gesamtschülerzahl.

In die Glemstal-Grundschule in Unterriexingen traten 32 Erstkläßler ein. Dort gibt es nun insgesamt 123 Schüler.

Wohnungsbrand

Bei einem nächtlichen Brand im 1.Stock eines Mehrfamilienhauses in der Robert-Bosch-Straße entstand ein Schaden von 350.000 DM. Die Mieter, ein amerikanisches Ehepaar, hatten in einem Topf Öl erhitzt. Sie vergaßen Topf und Öl. Das entstehende Feuer breitete sich rasch aus und zerstörte die ganze Wohnung. Bei den Löscharbeiten erlitten zwei Feuerwehrleute leichte Schnittverletzungen.

Internationales Musikfest

Zum 28. Mal feierte der Musikverein Stadtkapelle sein Internationales Musikfest. Vom 19. bis 22.8. gab es ein buntes Musikprogramm, das großen Anklang fand. Die Gastkapellen kamen aus Reith (Österreich) und Rosa (Italien). Eine sizilianische Folkloregruppe mit temperamentvollen Tänzen und die Blaskapelle „Leanka“ mit böhmischer Blasmusik bereicherten das Programm. Erstmals hatte der Verein bei allen Einzelveranstaltungen auf die Erhebung von Eintrittsgeld verzichtet. Eine das Fest begleitende Lotterie zur Förderung der Jugendarbeit (Lospreis 5.-DM.) lockte mit einem PKW Ford Fiesta im Wert von 19.500 DM als Hauptgewinn.

Schäferlauf

Vom 26.-29.8. fand der Schäferlauf statt. Das beliebte Heimatfest war auch in diesem Jahr vom Wetter begünstigt. Die wenigen Regentropfen am Sonntag nachmittag können vernachlässigt werden. Wie immer erlebte die Stadt einen riesigen Besucherstrom. Schon beim Leistungshüten am Freitag wurden mit ca. 4000 Besuchern alle Rekorde gebrochen. Den Hütewettbewerb gewann Andreas Smietana mit der Hündin „Vera“. Auf dem Stoppelfeld am Haupttag (insgesamt 29 Läuferinnen und Läufer) vor den Augen so prominenter Ehrengäste wie Bundesverkehrsminister Wissmann, baden-württembergischer Landwirtschaftsminister Weiser und Landtags-Fraktionsvorsitzender der CDU, Oettinger, siegten Martina Kurz, Eberdingen-Hochdorf und Alois Erhardt, Birkenzell. Bei der sonntäglichen Nachfeier griffen Tebea Fritz und Christoph Beck nach der Schäferkrone.

Die Zukunft der Schäferei bleibt ungewiß. Ohne staatliche Zuschüsse für die Landschaftspflege, die von den Herden geleistet wird, könnten die rd. 9000 baden-württembergischen Schafhalter nicht existieren. Für das Kilo Wolle werden derzeit 0,6 DM bis 1,2 DM (früher 3,5 bis 4,5 DM) erzielt. Der Schlachtpreis für Lammfleisch, (dessen Verzehr in Deutschland stagniert), fiel auf 2,8 bis 3,2 DM.

In Markgrönings Mauern gibt es keine Schafherde mehr. Mit der Einrichtung eines Schafhaltungsfonds will die Stadt mittelfristig so viel Weidefläche sichern, daß ein Schäfer mit einer 300köpfigen Herde wieder eine Existenzgrundlage findet.

September 1994

Nach unserem Monatsbeginn setzte um die Monatsmitte kühleres Wetter ein. Erstmals sanken die Nachttemperaturen unter 10°C. Mit sonnigen Spätsommertagen geizte der Monat dann auch in seinem weiteren Verlauf, trotzdem lag das Monatsmittel der Temperaturen über der Norm.

Konstituierung

Der im Juni gewählte neue Gemeinderat konstituierte sich. Wegen zweier sog. Ausgleichsmandate besteht das Gremium nun aus 24 Mitgliedern. Vor dem Bürgermeister legten sie ihr Versprechen ab und bekräftigten es mit Handschlag. Dem neuen Gremium gehören folgende Stadträt(e) (innen) an:

Barner Albert, Farian Thomas, Fendrich Werner, Gessler Rainer, Hengel Hermann, Kretschmer Christa, Schmid Gerhard, Wildermuth Ulrich (alle FWV),

Dr Bücher Dietmar, Decker Manfred, Fas Dieter, Haudeck Helmut, Wißkirchen Gerold (alle CDU)

Christmann Rainer, Liebler Gerhard, Dr. Schneider Gerhard, Sieb Alexius (alle SPD)

Eckert, Matthias, Kesztyös Kristina (alle GRÜNE).

Für Unterriexingen: Weber Brigitte, Zibold Werner (alle FWV), Fleckhammer Fritz (CDU), Kuhnert Peter (SPD) und Scholz Ingrid (GRÜNE)

Die ausgeschiedenen Stadträte, Heinz Bader (SPD), Heiner Bäßler (FWV), Hartmut Beller (CDU), Paul Hayer (FWV), Erich Wild (GRÜNE) und Susanne Röder-Wittl (GRÜNE) verabschiedete der Bürgermeister. Er dankte im ganzen für die im Dienste des Gemeinwohls geleistete Arbeit und jede(m)(r) einzelnen unter Nennung mannigfacher Verdienste. Für die ausgeschiedenen Stadträte sprach Heinz Bader. Seine eindrucksvolle Rede schloß er mit einem Zitat, Willy Brandts Grabinschrift: „Man hat sich bemüht.“

Erster Spatenstich

Jung und alt wird das Kleeblatt-Heim auf Hart B unter seinem großen Dach beherbergen. Dies bedenkend, gestalteten Mitglieder des Altentreffs, die als Chor auftraten, und Kinder aus dem Kindergarten Hart A die Feier des Ersten Spatenstichs gemeinsam. Die Redebeiträge (Landrat Dr. Hartmann, Bürgermeister Kürner und Architekt Raichle) ließen Stolz und Freude über das Erreichen des Baubeginns erkennen. 15 Einzel- und 4 Doppelzimmer und eine Zweizimmerwohnung im Pflegeheim, 28 Seniorenwohnungen in den beiden Obergeschossen und einen dreizügigen Kindergarten im Garten

geschoß wird der mit 12,8 Mill. DM veranschlagte Bau, der in herrlicher Aussichtslage entsteht, dereinst bereitstellen.

Baubeginn, Baulandpreise

Auf Hart B wurde mit dem Bau von Wohnhäusern begonnen. Nie zuvor war der Zeitraum zwischen erster Planung und Baubeginn so kurz gewesen wie in diesem neuen Baugebiet. Nie zuvor wurden vor Baubeginn die Erschließungsstraßen komplett fertiggestellt. Die Bauherren sind gehalten, beim Bau ihrer Häuser Rücksicht zu nehmen auf die mühevoll und kostspielig hergestellten Straßen- und Gehwegoberflächen.

Das Bauland ist teuer geworden. Auf Hart B verkauft die Stadt die bei der Umlegung in ihren Besitz gelangten Flächen um 1000-1200 DM/qm. Privat sollen schon höhere Preise erzielt worden sein.

Schuljubiläum

Die Realschule Markgröningen feierte ihr 25jähriges Bestehen. Im September 1969 hatten 8 Klassen (278 Schüler) der Außenstelle Möglingen der Mittelschule Ludwigsburg Einzug in das Bildungszentrum Markgröningen gehalten.

Eberhard Köhler, am 21. 10. 1970 zum Realschulrektor ernannt, war der erste Schulleiter. Nach seiner Zuruhesetzung folgte ihm im September 1983 und bis heute amtierend, Heribert Wißkirchen nach.

Die höchste Schülerzahl (906) erreichte die Realschule Markgröningen im Schuljahr 78/79. Nach Gründung der Realschule Schwieberdingen ging die Schülerzahl deutlich zurück (heute 420).

Die Jubiläumsfeier am 16.9. bereit zum fröhlichen Festakt, bei dem Redebeiträge zwar nicht fehlten, die Prägeelemente aber lagen in ebenso qualifizierten wie lockeren Darbietungen (Theatergruppe der Schule, Schulchor und Instrumentalgruppe und Eltern-Lehrer-Schülerchor unter der Leitung von Stadtmusikdirektor Georg ter Voert, Sologesang: Konrektor Bernhard).

Tags darauf gab es unter dem Motto „Alles unter einem Hut“ ein großes Schulfest.

LKW-Konzept

Das LKW-Konzept der IG Lärmschutz, das die Sperrung der Ortsdurchfahrten für den LKW-Durchgangsverkehr in Markgröningen Möglingen, Asperg und Tamm vorsieht, die „Brummer“ auf eine weiträumige Umgehung (B10, Autobahn) verweist und die Ortsumgehung Möglingen (A-Spange) für überflüssig erachtet, erhielt nun auch vom Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Landtag, Oettinger, eine Absage. Der Politiker stellte sich auf einer öffentlichen Veranstaltung der IG Lärmschutz eindeutig hinter die schon früher erfolgte ablehnende Entscheidung des Verkehrsministeriums und bereitete damit den Hoffnungen lärmgeplagter Menschen ein jähes Ende.

Freizeit-Maler

Partnerschaftspflege im Zeichen der Hobby-Kunst gab es im Rathaus. Der „Club de peinture“, eine Malschule in St.Martin de Crau, unserer Partnerstadt, und die Markgröninger Hobbykünstler gestalteten gemeinsam eine Ausstellung. Aus Frankreich waren bei der Eröffnung u.a. die Präsidentin der Malschule, Roberte Reverbal und Vizebürgermeister Gastone Tyrasse anwesend. Die Stadt, der Partnerschaftsverein und die Markgröninger Hobbykünstler wurden durch Werner Fendrich, Prof. Günther Hertler und Robert Glombitza vertreten.

Heimatpfleger

Zweimal jährlich treffen sich die Heimatpfleger des Kreises Ludwigsburg zu Gedankenaustausch und Fortbildung. Am 24. 9. fanden sie sich in Markgröningen ein. Die etwa 50 Teilnehmer wurden von Bürgermeister Kürner auf dem Marktplatz begrüßt. Hilde Fendrich, Petra Schad und Gerhard Liebler führten die Gäste durch die Stadt. Der Abschluß mit Kaffee und Kuchen und einer Führung durchs Haus, die OstD. Kleefaß übernahm, fand im Helene-Lange-Gymnasium statt.

Deutsch-türkischer Abend

Übervoll war der Spitalkeller beim ersten deutsch-türkischen Abend. Eingeladen hatten die Markgröninger „Frauen für den Frieden“. Ihre Veranstaltung, gedacht als ein Zeichen gegen Ausländerfeindlichkeit und Gewalt, wie Margret Fasterding als Vertreterin des Veranstalters ausführte, bot ein türkisch-deutsch gemischtes, sehr ansprechendes Programm, welches charmant von Cahide Ernikurt moderiert wurde. Das hervorragende Abschluß-Bufferet mit türkischen Spezialitäten hatten türkische Frauen zusammengestellt. Der Abend übertraf die Erwartungen in allen Belangen.

Ehrevoller Vortritt

Der Markgröninger SPD-Kreisrat Alexius Sieb sprach bei der Konstituierung des neuen Kreistages als ältestes Mitglied des Gremiums stellvertretend für alle die Verpflichtungsformel.

Monika Müller

Die derzeit erfolgreichste Markgröninger Sportlerin, Monika Müller, die als Synchronschwimmerin des TV Markgröningen überragende nationale und internationale Erfolge erzielen konnte, will ihre internationale Karriere beenden. Als reine Amateurin sieht sie keine Chance, auf Dauer gegen Profis zu bestehen, die immer mehr nun auch das Synchronschwimmen beherrschen.

Nasen

Gute Kunde kommt von der Enz. Auf der ganzen Länge von Klärwerken gesäumt, hat sich das Wasser des Flusses so sehr verbessert, daß der Anglerverein Sachsenheim-Unterriexingen es wagen konnte, die Nase, eine Fischart, die einst den Fluß massenhaft bevölkerte, wieder einzusetzen. 4000 Exemplare im fingerlangen Stadium wurden auf der Pachtstrecke des Vereins dem Wasser übergeben.

Kartoffelernte

Zur Monatsmitte war die Kartoffelernte in vollem Gange. Gegenüber dem Vorjahr fielen die Erntemengen wesentlich geringer aus, die Qualität allerdings wurde als gut bis hervorragend bezeichnet. Beides zusammen schlug sich in höheren Preisen nieder. Für Speisekartoffeln erzielten die Erzeuger pro Kilo 0,80 bis 0,90 DM, bei Salatkartoffeln lagen die Erlöse zwischen 1,05 und 1,20 DM.

Neueröffnung

Aus dem einstigen Modehaus Braun, das seine Pforten schloß (siehe Chronik Juni 94), ist das neue Wette-Center geworden, das zwei Geschäfte umfaßt. Der Kunde findet auf 270 qm ein Damen- und Herren-Mode- und Sporthaus im Besitz von Ulrich Braun. Die „Fundgrube“ mit 130 qm Fläche stellt ein gemischtes Angebot im Bereich Strickgarne, Wolle, Kurzwaren Hobby- und Spielwaren bereit. Betreiberin ist Sabine Walter.

Oktober 1994

Zwei Nächten mit schwachem Frost folgten nach dem ersten Monatsdrittel goldenen Oktobertage mit Temperaturen bis in die Nähe von 20°C. Am 22. endete das trockene Wetter. Mild klang der Monat aus.

Podiumsdiskussion

Unter dem Motto „Christen fragen-Politiker antworten“ veranstaltete die Evangelische Kirchengemeinde eine Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl. Leitung und Moderation lagen in den Händen von Pfarrer Bräuchle und Diakon Hieber. Mit Ausnahme des CDU-Vertreters, Mathias Wissmann, an dessen Stelle Dr. Lang mitwirkte, stellten sich alle Bewerber der großen Parteien unseres Wahlkreises dem zahlreich erschienen Publikum vor, für die SPD Dr. Thomas Weber, für die FDP Bärbel Wagner und für die Grünen Cem Özdemir. Dank einer geschickten Regie, die Endlosreden verhinderte und

thematische Ausschweifungen unterband, gelang ein interessanter und aufschlußreicher Abend.

Superwahljahr

Mit den Bundestagswahlen und den Wahlen für die Landesparlamente im Saarland, in Thüringen und in Mecklenburg-Vorpommern fand das Superwahljahr am 16. Oktober sein Ende. Die auch bei uns mit höchster Spannung erwartete Bundestagswahl brachte für die regierende Koalition aus CDU/CSU und FDP trotz deutlicher Verluste einen knappen Erfolg. Gestärkt ziehen SPD und Grüne ins Parlament ein. Über 4 Direktmandate schaffte auch die PDS den Einzug in den Bundestag.

Das Markgröninger Wahlergebnis zum Bundestag (Zweitstimmen) mit 39,26% CDU, 30,6% SPD, 13,08% FDP und 10,26% Grüne liegt bei CDU und SPD knapp unter dem Durchschnitt des Wahlkreises Ludwigsburg, bei FDP und Grünen knapp darüber. Verglichen mit den Landesdurchschnitten weist die CDU bei uns ein Minus von 4,0% und die SPD ein Minus von 0,1% aus. Die FDP erzielte im Landesvergleich ein Plus von 3,0%, die Grünen erreichten ein Plus von 2,6%.

Stellvertreter

Für seine Mitglieder im Ältestenrat Werner Fendrich, Helmut Haudeck, Gerhard Liebler und Mathias Eckert wählte der Gemeinderat folgende Stellvertreter: Albert Barner, Fritz Fleckhammer, Dr. Gerhard Schneider und Ingrid Scholz.

Kirchhofweg

Das Planungskonzept für die Bebauung des Gebiets am Kirchhofweg in Unterriexingen wurde vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet. Damit besteht beste Aussicht, dort eine fortschrittliche Baukonzeption zu realisieren, wie sie unsere Stadt bisher noch nicht kannte.

Kindergartensituation

Amtsrat Weigel informierte den Gemeinderat über die Situation der Kindergärten in unserer Stadt. Gegenwärtig sind in 8 Kindergärten 544 Plätze vorhanden. Markgröningen erfüllt damit nahezu schon jetzt den 1996 Gesetzeskraft erlangenden Anspruch, Kindern vom vollendeten 3. Lebensjahr an Platz im Kindergarten anzubieten. Rechnerisch sind für das kommende Kindergartenjahr noch Plätze frei, wenngleich wegen einer pädagogisch sinnvollen 50%-Quotierung für den Kindergarten Betzgasse 8 ausländische Kinder dort nicht aufgenommen werden können. Das Angebot, freie Plätze in anderen Kindergärten zu beziehen, lehnten die Eltern ab.

SW 2000 TR

Vor vielen Gästen übergab Bürgermeister Kürner der Markgröninger Feuerwehr den neuen Schlauchwagen SW 2000 TR. Zum Preis von 310.000 DM vervollständigt und qualifiziert er die Ausstattung der Wehr. Kommandant Bayha lobte die Vielseitigkeit des neuen 12 t schweren Gefährts, das 2000 m Schlauch bereitstellt und zudem vielseitige lebensrettende Ausstattung befördert.

Unzufriedenheit

Das vom Gemeinderat einstimmig begrüßte neue Strohgäu-Buskonzept (s. Chronik Juni 1994) erweist sich im Detail der Fahrplangestaltung für viele Markgröninger Benutzer als nachteilig. Wegfallende Haltestellen, die nicht mehr vorhandene Direktverbindung nach Zuffenhausen und im Einzelfall längere Fahrzeiten bringen die Benutzer auf. Massiv wird von Betroffenen bei der Stadt Abhilfe eingefordert. Auf einer Veranstaltung der „Grünen“ artikulierte sich die Unzufriedenheit. Eine Initiativgruppe zur Fahrplangestaltung wurde gegründet.

Schulsozialarbeit

Mit einem kleinen Empfang geladener Gäste wurden die Sozialräume in der Ludwig-Heyd-Schule eingeweiht. Die Schulsozialarbeiterin Iris Kapfenstein, die ihren Dienst schon im Januar aufgenommen hatte, gab Einblick in ihre Arbeit und präsentierte zwei Räume, die von Jugendlichen großteils selbst ausgestattet worden waren. In seiner Rede sprach Bürgermeister Kürner von einer Vorreiterrolle, die Markgröningen im Landkreis eingenommen habe. Ein Tischfußballspiel, von der Volksbank gestiftet, fand bei Jugendlichen und Gästen Anklang.

Rollstuhlgerecht

Eine rollstuhlgerechte Busverbindung zwischen dem Behindertenheim und dem Einkaufszentrum Breuningerland wurde eingerichtet. Am „langen“ Donnerstag starten die Busse um 17.40 Uhr. Sie kehren gegen 20.30 Uhr ins Behindertenheim zurück. Befristet wird das Projekt von der Fa. Breuningerland finanziert.

Benefiz

Etwa 100 Gäste konnten die Ausrichter einer Benefizveranstaltung der Initiative Jugendhaus in den Räumen des Hans-Grüninger-Gymnasiums begrüßen. Nach erlesenem Konzertgenuß mit Corinna Liebler, Klavier und Norbert Kaiser, Klarinette erwartete die Besucher ein Büfett, das Augen und Gaumen entzückte. Irene Eckert und Gabi Hofmann zeichneten dafür verantwortlich. Zum Abschluß erfreute die Mädchengruppe des Jugendhauses die Gäste mit einem pfiffigen Marionettentheater, die Jungen schickten ihren Künstler mit einer Michael-Jackson-Show auf die Bretter. Den finanziellen Ertrag bezeichneten die Veranstalter als ermunternd.

Tauschtag

Warentische füllten sich mit Gebrauchsgegenständen aller Art in der Gemeindehalle Unterriexingen. Die Stadt Markgröningen zusammen

mit der AWO hatte die Bevölkerung zum Warentauschtag eingeladen. Gretje Binder als Organisatorin stellte am Ende befriedigt fest, daß fast alles einen Abnehmer finden konnte, obwohl manches Stück eher gerümpelhaft als brauchbar aussah.

Weinernte

Der Jahrgang 1994 reicht nicht an das Vorjahr heran. Zwar wird es sehr gute Qualitätsweine geben aber weit weniger Prädikatsweine. Der heiße Jahrhundertjuli hatte beste Hoffnungen geweckt aber im August fehlte der Regen und der September war zu feucht und zu kühl. Beeinträchtigend wirkte auch ein Mehлтаubefall, wie er seit langer Zeit nicht mehr beobachtet worden war. So blieben gegenüber den Superwerten des Vorjahres die Mostgewichte auch bei uns um 5-10 Öchslegrade zurück.

Apfelsaft

Das Qualitätszeichen für Agrarprodukte erhielt der Apfelsaft der Firma Kumpf, Unterriexingen. Bei der Präsentation des Getränks wies der Vertreter des Landwirtschaftsministeriums darauf hin, daß der Genuß von Apfelsaft ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Streuobstwiesen und damit zur Pflege und Bewahrung der gewachsenen Kulturlandschaft sei.

In Baden-Württemberg gibt es noch rd. 11 Millionen Streuobstbäume. Bis zu 2/3 der im Lande gekelterten Äpfel stammen von heimischen Gewächsen. Im langjährigen Mittel beträgt der Anteil Baden-Württembergs an dem in Deutschland gekelterten Kernobst bis zu 50%. Der deutsche Verbraucher trinkt im Durchschnitt jährlich 10 l Apfelsaft und Apfelmost.

November 1994

Nach einigen spätsommerlichen Tagen mit Temperaturen um 20°C brachte der Monat das ihm eigene graue und trübe Wetter, allerdings mit zu hohen Wärmegraden. Weil Fröste ausblieben, blühten in Gärten und auf Balkonen die Geranien weiter.

Für die Meteorologen war es der wärmste November des Jahrhunderts. Die Durchschnittstemperatur betrug 9°C, sie lag 4,3° über dem langjährigen Mittelwert des Monats.

Gebühren, Steuern, Wasserverbrauch

Aus Kalkulationsgründen beschloß der Gemeinderat, die Wasser- und Abwassergebühren zu erhöhen. Der „Wasserzins“ steigt ab 1.1.95 um 10 Pfennig auf 2,70 DM/cbm. Die Abwassergebühr wird von 2,45DM/cbm auf 2,95 DM/cbm angehoben. Die allgemeine Finanznot der Stadt führte zur Erhöhung der Hundesteuer von 120 DM auf 150 DM.

Seit 3 Jahren geht in Markgröningen der Wasserverbrauch zurück. (Gesamtverbrauch 1991: 1 180 614 cbm, 1993: 1 060 582 cbm).

Sozialbereich

Seit 1. Oktober arbeitet Ingrid Riegler als neue Familienpflegerin im Katholischen Hauspflegewerk der Sozialstation Asperg/Markgröningen.

Das Jugendhaus erhielt Verstärkung. Sozialpädagogin Martina Dingwert trat am 2. November in den Dienst der Stadt. Sie wird mit den ehrenamtlichen Kräften der Initiative Jugendhaus eng zusammenarbeiten.

Partnerschaftsjubiläum

St. Martin de Crau feierte das fünfjährige Bestehen der Partnerschaft mit Markgröningen. Am Vormittag des 5. November fand im Rathaus der südfranzösischen Stadt ein offizieller Festakt mit Reden der beiden Bürgermeister Claude Vulpian und Rudolf Kürner statt. Der Abend war einer Festveranstaltung vorbehalten, die von Franzosen und Deutschen gemeinschaftlich gestaltet wurde. Französische Sportler (Karate und Gymnastik) und das 1. Orchester des HHC Markgröningen unter Leitung von Günter Strobel wußten das Publikum im vollbesetzten Saal des Kulturzentrums zu begeistern. Vielbeachtete Beiträge zum Jubiläumsfest lieferten auch der Club de

Jumelage St. Martin de Crau mit der Ausstellung „5 Jahre Partnerschaft“, der Philatelistische Club Markgröningen mit einer Briefmarkenausstellung, der Verein Städtepartnerschaft Markgröningen mit einer Fotoausstellung zur Entwicklung unserer Stadt und schließlich eine Reisegruppe des SPD-Ortsvereins Markgröningen, die mit einem „schwäbischen Bierfest“ bei den französischen Freunden großen Anklang fand.

Die hohe Bewertung der Partnerschaft durch beide Städte kam im zahlreichen Besuch der Markgröninger (offizielle Delegation und zwei Reisebusse) zum Ausdruck. Die französischen Partner setzten mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde an Bürgermeister Kümer und Prof. Günter Hertler einen ganz besonderen Akzent.

Im Rahmen des Partnerschaftsjubiläums präsentierte sich St. Martin de Crau gegen Monatsende in einer Fotoausstellung auf dem Markgröninger Rathaus. 17 Bildtafeln mit historischen und neuen Aufnahmen in jeweiliger Gegenüberstellung zeigten Wandel und Entwicklung bei unserem Partner.

Jubiläumsfilm

Ein „Unterriexinger Poträt“ zeichnet ein Film, der während des Jubiläumsjahres 1993 entstand. Initiator, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent Gerhard Mitschele lud die Bevölkerung zur Uraufführung ein. Unterriexingen genöß ein richtiges Fest, die Halle füllte sich bis auf den letzten Platz. Für beste Stimmung sorgte neben dem Film ein Rahmenprogramm mit leckerem „Bauernbüfett“ und schmissigen Darbietungen des Musikvereins Unterriexingen. Die bereitgestellten 100 Kassetten (45 Minuten-45DM) waren im Nu verkauft, 50 weitere sollen bestellt worden sein.

25 Jahre Heimatpflege

Der Arbeitskreis Geschichtsforschung, Heimat- und Denkmalpflege (GHD) feierte mit geladenen Gästen im Spitalkeller sein 25jähriges Bestehen. Im Januar 1969 hatte (der inzwischen verstorbene) Erich Tomschik eine Reihe Interessierter um sich gesammelt. Zur Vereinsgründung kam es im Herbst. Den Anfängen und vieler Aktivitäten gedenkend, wurden am Jubeltage informierende, würdigende, aner-

kennende und appellierende Worte gefunden. Aus dem Kreis der noch lebenden Gründungsmitglieder sprach Altbürgermeister Emil Steng, für den Verein die 1. Vorsitzende, Hilde Fendrich, und für die Stadt Bürgermeister Kürner. Das Rahmenprogramm mit einem interessanten Lichtbildervortrag über unsere Stadt einst und jetzt von Gerhard Schmid, mit gekonnten Darbietungen eines Vokalquartetts (Susanne Link, Miriam Sauter, Roland Bernhard, Gerhard Möller mit Wolfgang Weber am Klavier) und mit einem zünftigen schwäbischen Essen (Maultaschen aus der Küche der 1. Vorsitzenden) trug, abgestimmt und passend, zum guten Gelingen des Abends bei.

Hohes Niveau

Zwei eindrucksvolle Konzerte in der jeweils überfüllten Stadtkirche begeisterten die Zuhörer.

16.11.: J.S.Bach, Kantate 131. G.F.Händel, Psalmenkantate. R.Schweizer, Psalmsprüche. M.Prätorius, Allein Gott in der Höh.

Chor und Kammerorchester der Bartholomäus-Kantorei, Markgröningen.

Solisten: Petra Labitzke (Sopran), Franziska Nowak (Alt), Norio Ueki (Tenor), Matthias Nowak (Baß).

Leitung: Heiderose Ammon.

19.11.: J.S.Bach, Passacaglia und Fuge c-Moll. W.A.Mozart, Requiem d-Moll.

Schulchor HLG, Elfenchor der Markgröninger Gymnasien, Chor der Paulinuskirche Fellbach, Instrumentalensemble.

Solisten: Georg Ammon (Orgel), Monika Kopp (Sopran), Simone Häcker (Alt), Christoph Makla (Tenor), Gerhard Heß (Baß).

Leitung: Gerhard Möller.

Richtfest

Am Neubau der Kreissparkasse (Ecke Bahnhof-/Grabensstraße) wurde Richtfest gefeiert (3.11.). Das 10-Millionen-Objekt wird voraussichtlich termingerecht im Herbst 1995 beziehbar sein.

Dezember 1994

Nach ersten schwachen Frösten setzte nasses und sehr mildes Wetter ein. In der Woche vor dem Fest sanken die Temperaturen, unterschritten den Nullpunkt allerdings kaum. Am 2. Feiertag tanzten einige verlorene Flocken nieder, bevor das Jahr mit sehr milden Temperaturen sein Ende erreichte. Das Monatsmittel lag mit 5,3°C deutlich über der Norm, die 1,4°C ausweist.

Haushalt 1995

Als „Haushalt ohne echte Spielräume“ wurde im Gemeinderat der Etat der Stadt Markgröningen für das Jahr 1995 bezeichnet. Um den Ausgleich herbeizuführen, mußten aus einem Katalog von notwendigen Investitionen Maßnahmen in der Höhe von mehr als 1,5 Mill. DM herausgestrichen werden. Eine Kreditaufnahme von etwa 3,5 Millionen bleibt trotzdem erforderlich. Die Zuführungsrate vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt (sog. freie Mittel) liegt mit 1,425 Millionen nur noch um ca. 0,5 Millionen über den Darlehenszinsen, die die Stadt zu leisten hat. Obwohl im Verwaltungshaushalt ein leichter Anstieg erreicht wurde, ist das Haushaltsvolumen mit 57,2 Millionen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 5 Millionen gesunken.

Die erforderlichen Einschränkungen akzeptierte der Gemeinderat nahezu einmütig. Dem Etatentwurf wurde geschlossen zugestimmt.

Kreisumlage

Unerfreuliche Kunde für alle Gemeinden kommt vom Kreistag. Er sah sich genötigt, die Kreisumlage um 2,5 Punkte auf 26,5 Punkte zu erhöhen. Für Markgröningen, das mit seiner Steuerkraft von 1533 DM/Einwohner z.Zt. auf Platz 10 unter den 39 Städten und Gemeinden des Kreises Ludwigsburg liegt, bedeutet dies für das Haushaltsjahr 1995 eine Mehrabgabe von 495.780 DM an den Kreis.

Umlegung

Der Gemeinderat beschloß, in der Restfläche des seit 1963 ausgewiesenen Gewerbegebiets „An der Bracke“ eine Umlegung durchzuführen, die Gebietsabrundung bringen und zeitgerechtes Bebauen sichern soll.

Vorweihnachtszeit

Dem Weihnachtsmarkt am 4.12. fehlte zwar das passende Wetter – es war mild und regnerisch –, trotzdem fanden sich die Besucher massenweise ein. Dem Vernehmen nach entsprachen die Umsätze der vielen Marktbesucher größtenteils nicht ganz den Erwartungen.

Die traditionelle Hobbykunst-Ausstellung im Rathaus besichtigten diesmal 19 Freizeitkünstler, 5 davon kamen von auswärts.

Die beiden Markgröninger Gymnasien veranstalteten am 6.12. in der Bartholomäuskirche ein Weihnachtskonzert.

Am 16.12. wurde in der Stadtkirche (Bartholomäuskirche) J.S.Bachs Weihnachtsoratorium aufgeführt.

Die Stadtkapelle Markgröningen veranstaltete am 18.12. in der Aula des Hans-Grüniger-Gymnasiums ein Adventskonzert.

Goldene Konfirmation

Mit 28 Jubilarkonfirmanden des Jahrgangs 30/31 wurde im Rahmen der Christvesper am Heiligen Abend in der Bartholomäuskirche Goldene Konfirmation gefeiert.

Die wohl einmalige Festverbindung kam dadurch zustande, daß im November des Kriegsjahres 1944 von der damaligen Reichsregierung angekündigt worden war, die 14jährigen Jungen würden demnächst zum Volkssturm eingezogen. Deshalb verlegte die Kirchengemeinde auf Wunsch der Eltern das Konfirmationsfest auf den Heiligen Abend 1944.

Eindrücklich erinnernd berichtete Pfarrer Bräuchle in seiner Festpredigt von der schlimmen Zeit der letzten Kriegsmonate. Den damaligen Konfirmanden und den Festgästen sei es auch während des Festtages nicht erspart geblieben, die Luftschutzräume aufzusuchen.

Lobenswerte Hilfe

Eine Spende von 1900 DM übergab Petra Eichhorn von der Mutter-Kind-Gruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Unterriexingen an die „Elterngruppe für krebskranke Kinder Ludwigsburg“. Das Geld stammte aus dem Erlös eines Kleidermarkts, den die Unterriexinger Gruppe organisiert und durchgeführt hatte.

Arbeitslosigkeit

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Arbeitslosigkeit in Markgröningen leicht zu. Im Jahr 1994 (Stichtag: 30.6.94) gab es 358 beim Arbeitsamt Ludwigsburg gemeldete Arbeitslose. Die Quote betrug 5,9%. Die Zahlen im Vorjahr lauteten: 339, 5,6%.

Schwerer Unfall

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Straße zwischen Markgröningen und Unterriexingen forderte einen Toten, zwei Schwerverletzte und zwei Leichtverletzte. Der jugendliche Fahrer eines Golf verlor die Herrschaft über sein Gefährt. Es raste die Böschung hinunter, flog auf die Straße zurück überschlug sich und kam quer zum Stand. Ein nachfolgender Kleinbus krachte in das Unglücksauto.

Heroinhandel

Drogenfahnder der Kriminalpolizei Ludwigsburg nahmen in Markgröningen 5 Männer im Alter von 19 bis 25 Jahren fest. Die italienischen und türkischen Staatsangehörigen, die allesamt selbst Drogen konsumieren, stehen im Verdacht, die Markgröninger Szene mit Heroin versorgt zu haben.

Nußhörnchen

Über eine gelungene Aktion freut sich die Schülermitverantwortung (SMV) des Hans-Grüniger-Gymnasiums Markgröningen. Ihr Bestre-

ben war gewesen, die in der Bäckerei Weiß produzierten, wohl-schmeckenden Nußhörnchen auch weiterhin zu bekommen. Weil Bäckersohn Uwe Weiß zum Militärdienst eingezogen werden sollte, war die Herstellung des begehrten Gebäcks nicht mehr gewährleistet. Nun kam die Mitteilung, daß Uwe bis Oktober vom Militärdienst zurückgestellt sei. Also hatte die spektakuläre Einspruchsaktion der Schüler zumindest zeitweiligen Erfolg: bis zu den Herbstferien ist das populäre Pausengebäck gesichert.

1994 im Rückblick

Meteorologisch geht 1994 als Rekordjahr in die Geschichte ein. Seit Beginn der Aufzeichnung von Wetterdaten im Jahre 1792 hat es ein so warmes Jahr noch nie gegeben. Die Durchschnittstemperatur betrug 11,5°C, 0,7°C mehr als im bisherigen Rekordjahr 1990. Über Gebühr haben vor allem die Monate Juli und November zur neuen Bestmarke beigetragen. Für die Meteorologen ist der Temperatursprung von 1990 nach 1994 „fast unglaublich“, „ein Sprung zwischen Welten“. Es verwundert nicht, daß unter solchen Umständen die Spekulationen über eine globale Erhitzung und die hausgemachte Klimawende blühen.

Am Ende des Jahres 1994 spürt die Stadt Markgröningen, daß das Geld knapp geworden ist. Der Ausgleich des Haushalts 1995 gelang nur mühsam. Blickt man aber auf das Erreichte, besteht Anlaß, zufrieden zu sein. Der Bau des Kleeblattheims mit 28 betreuten Altenwohnungen konnte planmäßig begonnen werden, die Stadthalle geht ihrer Vollendung entgegen, bei den Kindergärten, der offenen Jugendarbeit und bei der Schulsozialarbeit gab es Fortschritte, ebenso im Bereich der Abwasserklärung, der Energieeinsparung und beim Straßenbau. In neuen Baugebieten wird kräftig gebaut. Dem Bürger allerdings mußte leider auch die Gemeinde immer tiefer in die Tasche greifen.

Während des „Superwahljahres 1994“ vollzog sich in der deutschen Bevölkerung ein erstaunlicher Stimmungswandel. Überwogen anfangs im Blick auf Rezession und Arbeitslosigkeit die düsteren Töne, so begann im Verlauf von Frühjahr und Frühsommer, verbunden mit Anzeichen wirtschaftlichen Aufschwungs, Optimismus aufzukeimen. Die sich verbreitende Zuversicht prägte schließlich auch das Ergebnis der Bundestagswahl. Zum Jahresende scheint Grund

gegeben, verstärkt an die Kräfte des wirtschaftlichen Aufschwungs zu glauben. Mit 3,5 Millionen ist die Arbeitslosigkeit allerdings nach wie vor zu hoch. Politiker aller Couleur erklären die Minderung der Erwerbslosigkeit zu ihrem Hauptziel. Unter den Stichworten „Umbau des Sozialstaates“ und „Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschland“ sprechen Führungspersonen aus der Wirtschaft u.a. von der Wiedereinführung der Samstagsarbeit und der Einrichtung von Niedriglohngruppen. Der amtierende Arbeits- und Sozialminister, die Gewerkschaften und die Opposition schlagen dagegen Alarm. Sie sehen den Sozialstaat in seinen Grundlagen gefährdet.

Im abgelaufenen Jahr 1994 ist die Welt politisch nicht vorangekommen. 41 Kriege mit etwa 6 Millionen Toten wurden gezählt. In entscheidenden Situationen ist die Ohnmacht der Vereinten Nationen erschreckend deutlich geworden. Besonders gefährlich erscheint die Krise, in der die Supermacht Rußland steckt. Ein Zerfall des Riesenlandes könnte auch global unabsehbare Folgen haben.

MD 5.--